



Der Zar und der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch



2

Neue Photogr. Ges.

Die Winterschlacht in Masuren

Der Kaiser und das Armee-Oberkommando beobachten in der Nähe von Lyck den Rückzug der Russen



Rühlewindt phot.

Nach der Winterschlacht



Vor der Schlacht



Nach der Schlacht: Gefangenen-Transport



Vor der Schlacht



Hohlwein & Girke, phot.

Nach der Schlacht: Gefangenen-Transport



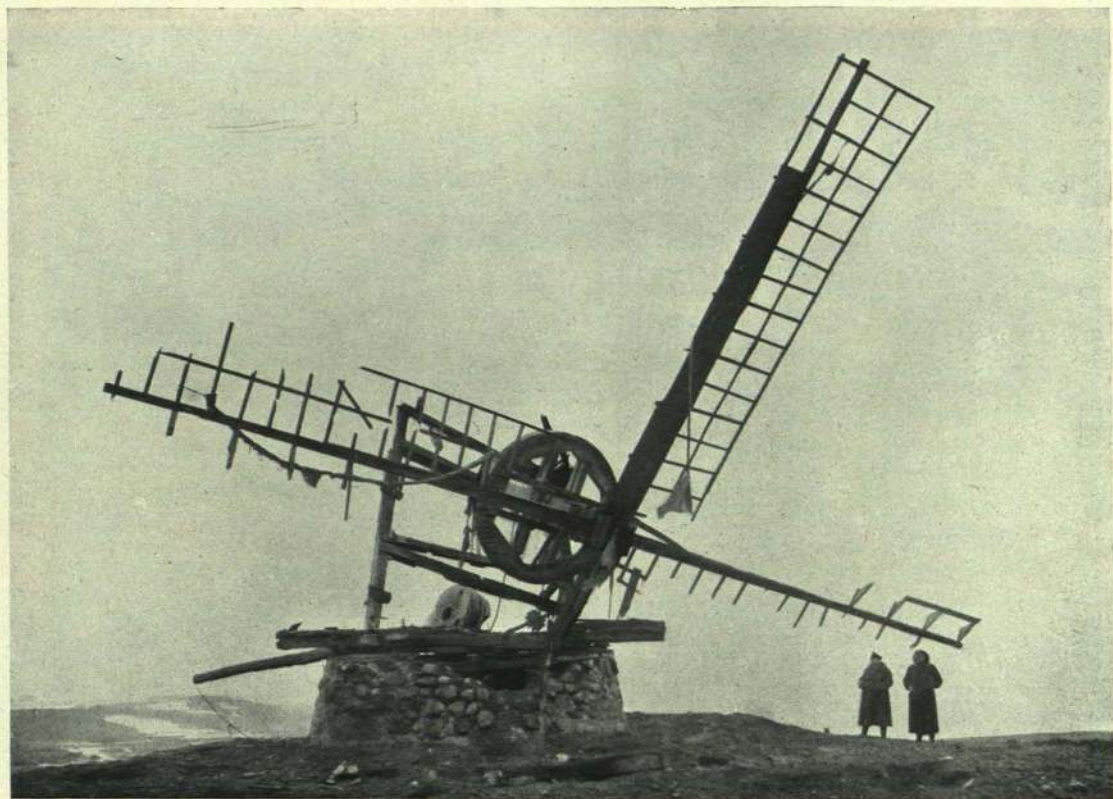
Kühlewindt phot.

Eine verlassene russische Stellung hinter Margradowo



Gohlwein & Girde phot.

Verlassener russischer Schützengraben



Hohlweil & Girde phot.

Eine zusammengeschoffene Windmühle; durch die verschiedene Stellung der Flügel wurden dem Gegner Zeichen gegeben



Kühlewindt phot.

Ein Waldlagerplatz, der von den Russen fluchtartig verlassen wurde



Rühlewindt phot.

Das von den Russen zerstörte Gerdauen



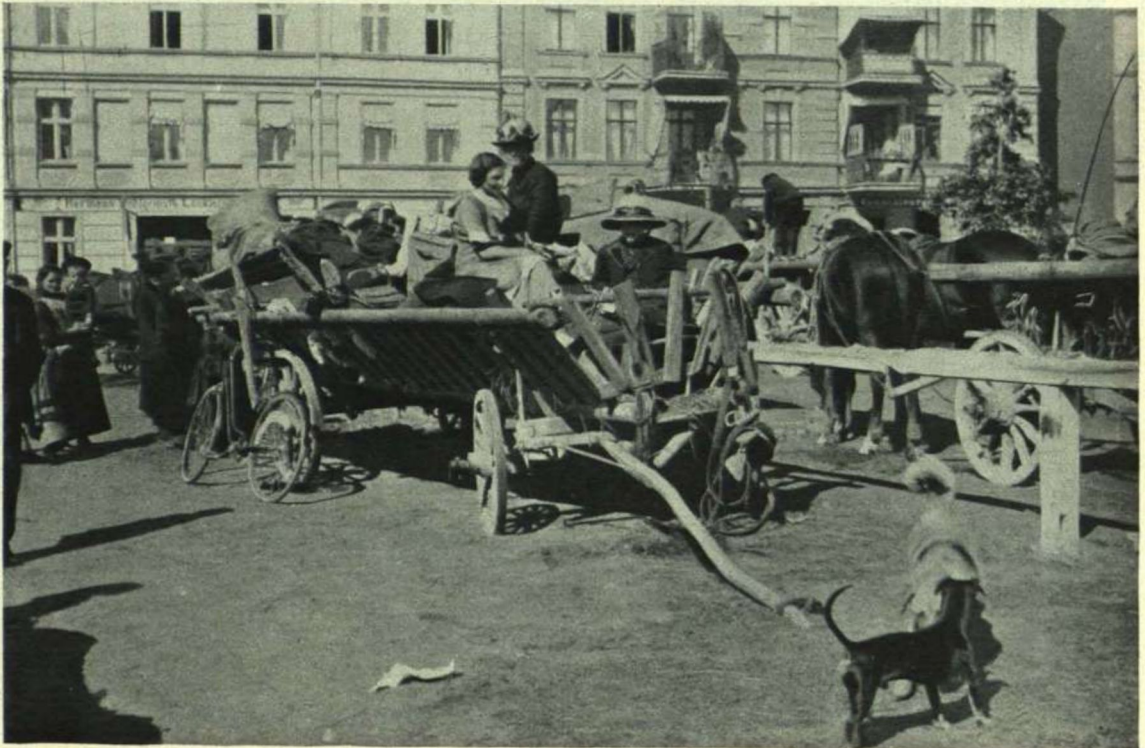
Rühlewindt phot.

Ortelsburg vom Turm der evangelischen Kirche aus gesehen



Richard Guschmann phot.

Heimatlose Ostpreußen mußten wochenlang im Freien leben



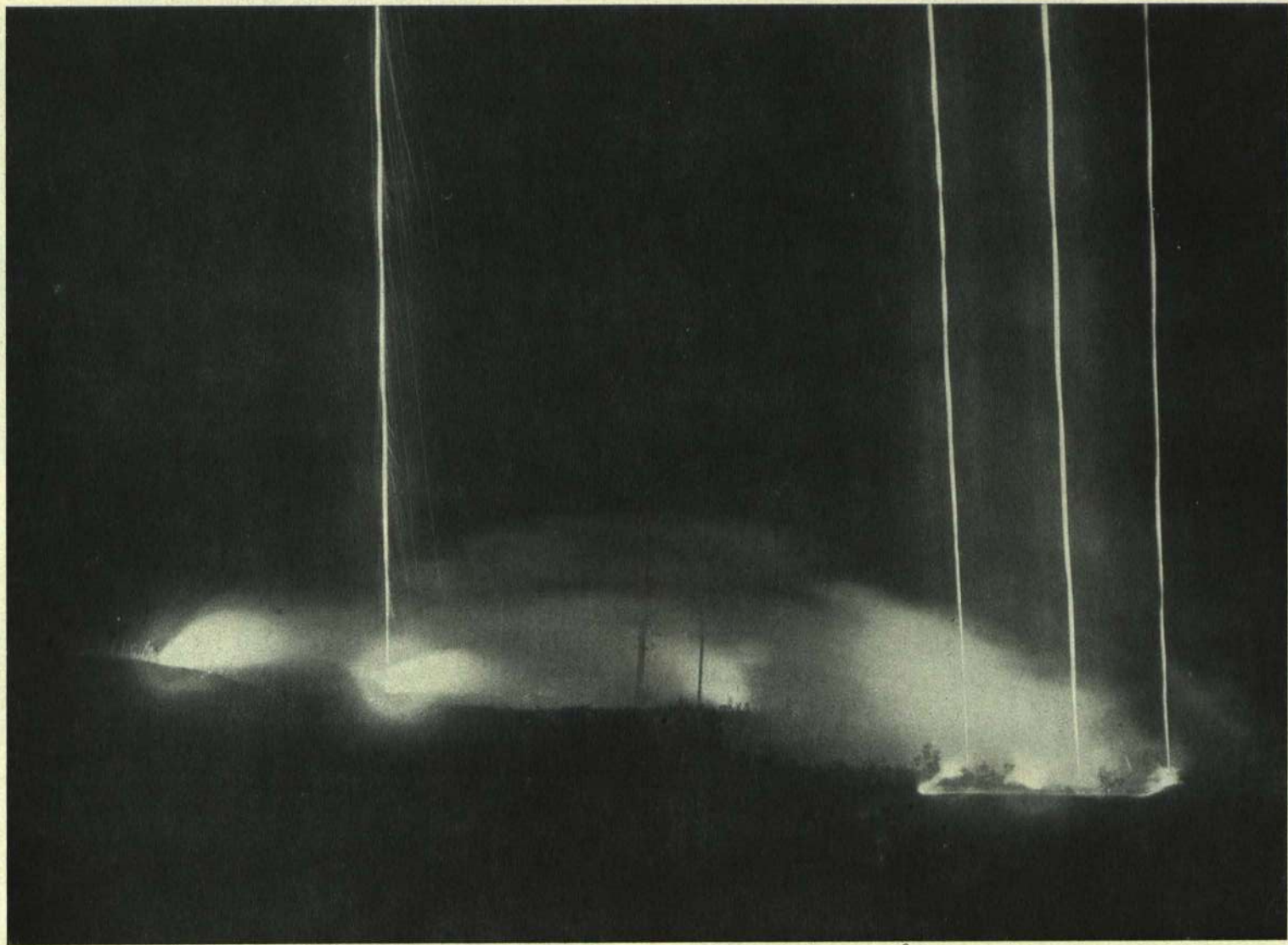
Leipz. Presse-Büro

Der Marktplatz von Tilsit war lange Zeit von ganzen Karawanen der flüchtigen Landbewohner bevölkert

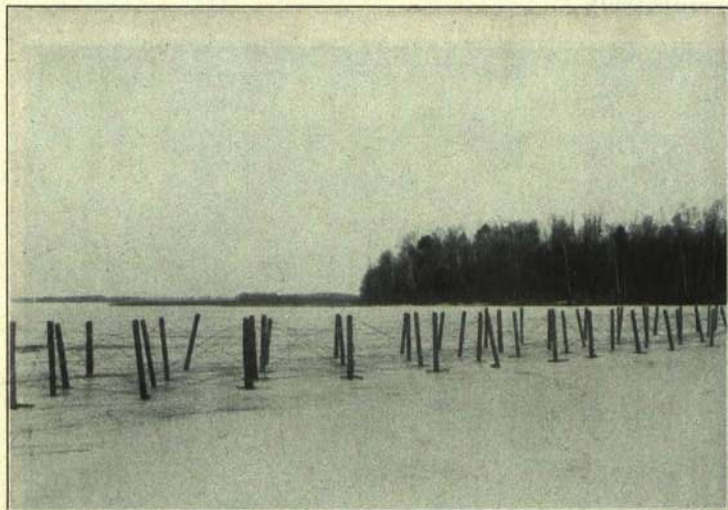


Kühnlein phot.

Ein deutsches Heeres-Auto in schwierigem Gelände im Osten



Leuchtrafeten erhellen das Gelände taghell



Hohlwein & Girde phot.
 Trahtverhaue, die über das Eis des Löwentinsees gezogen wurden



Hohlwein & Girde phot.
 Der Pczykopp; hier versuchten die Russen in der Winterschlacht immer wieder vergeblich durchzubrechen



Hohlwein & Girde phot.
 Unterstand: links die Tür, rechts zwei Fenster



Stengel & Co. phot.
 Russische Unterstände



Rühlwindt phot.

Auf der Chaussee von Wirballen nach Wilkowitzke



Hohlwein & Girke phot.

Eine sandige Landstraße



Detl. Haupt. - Wej.

Das Auto muß von Pferden gezogen werden



Rühlwindt phot.

Auf dem Vormarsch nach Libau



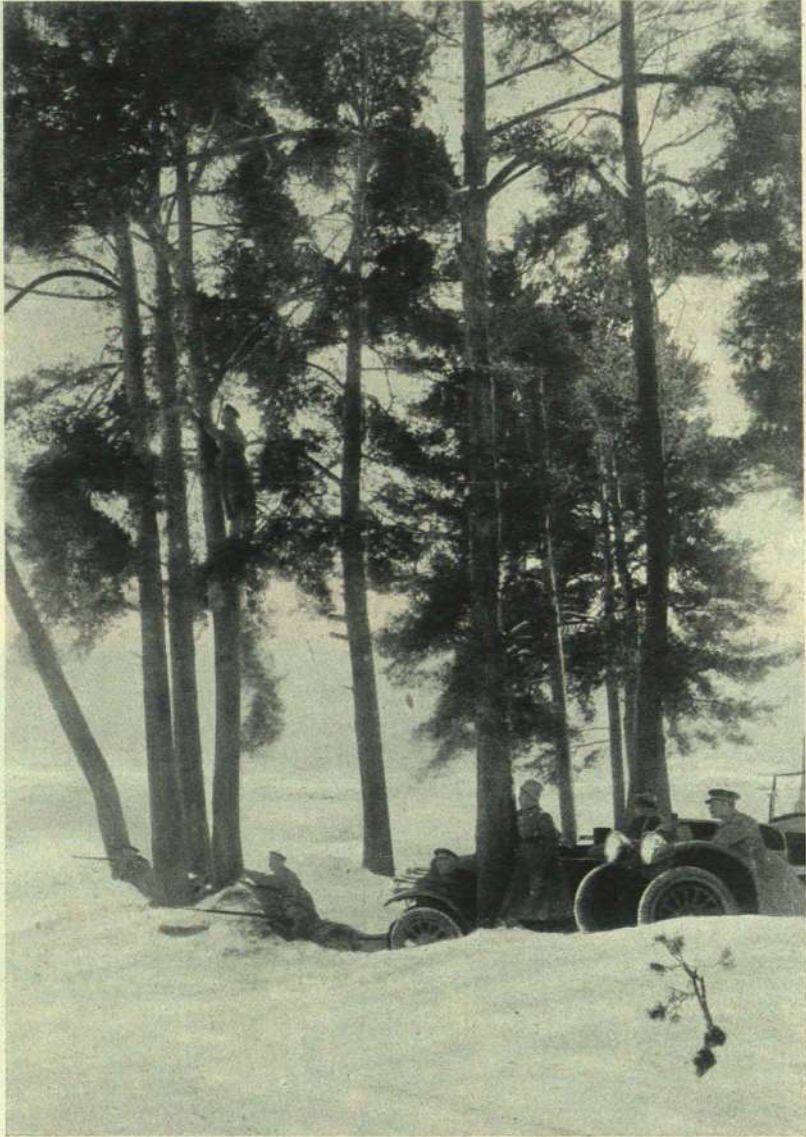
Rühlewindt phot.

Eine Maschinengewehr-Abteilung durchzieht auf dem Vormarsch auf Libau das Stranddorf Skatze



Rühlewindt phot.

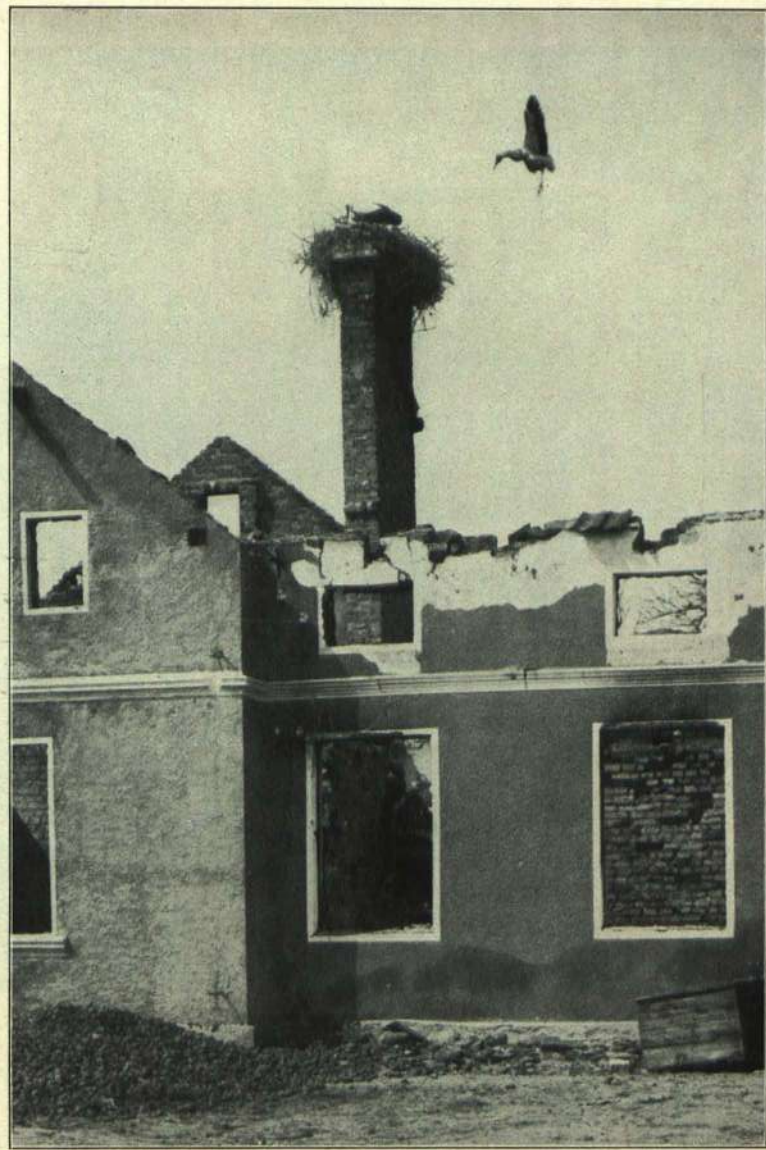
Eine Kolonne verläßt den Strand eines Ortes an der Ostsee



Russische Vorposten in der Winterschlacht



Versteckter Beobachtungsposten



Störche kehren in ihr Nest zurück



Hohlwein & Girke phot.

Schützengraben im Walde. Die Bäume sind durch Granaten zersplittert worden



Rühlwindt phot.

Auf dem Vormarsch durch die Dünen



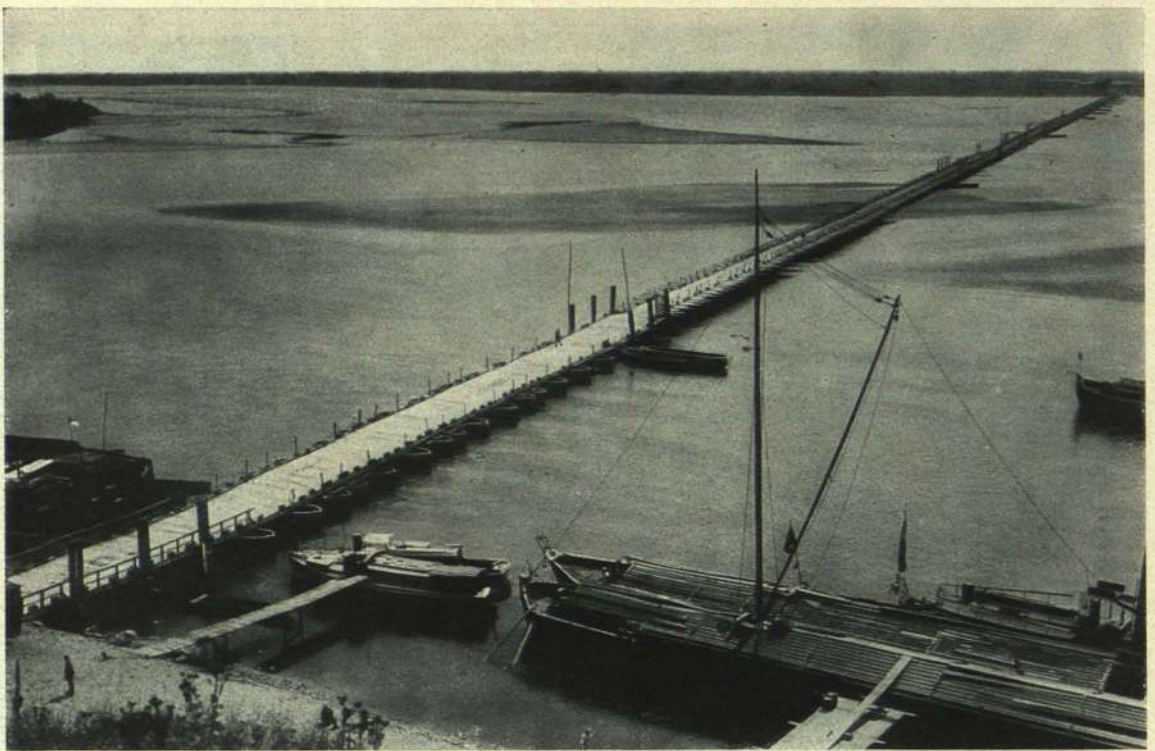
Rühlwindt phot.

Ein ostpreussischer Schmied arbeitet in den Trümmern seines Hauses weiter



Rühlwindt phot.

Heimkehrende Ostpreußen vor den Trümmern ihres Hauses bei Rominten



Gehr. Haedel phot.

Diese 1200 Meter lange Kriegsbrücke bei Wyżograd an der Weichsel wurde von drei Kompagnien in drei Tagen erbaut



Atelier Schaul, Hamburg

Starke Stellung beim Übergang südöstlich vom Krew



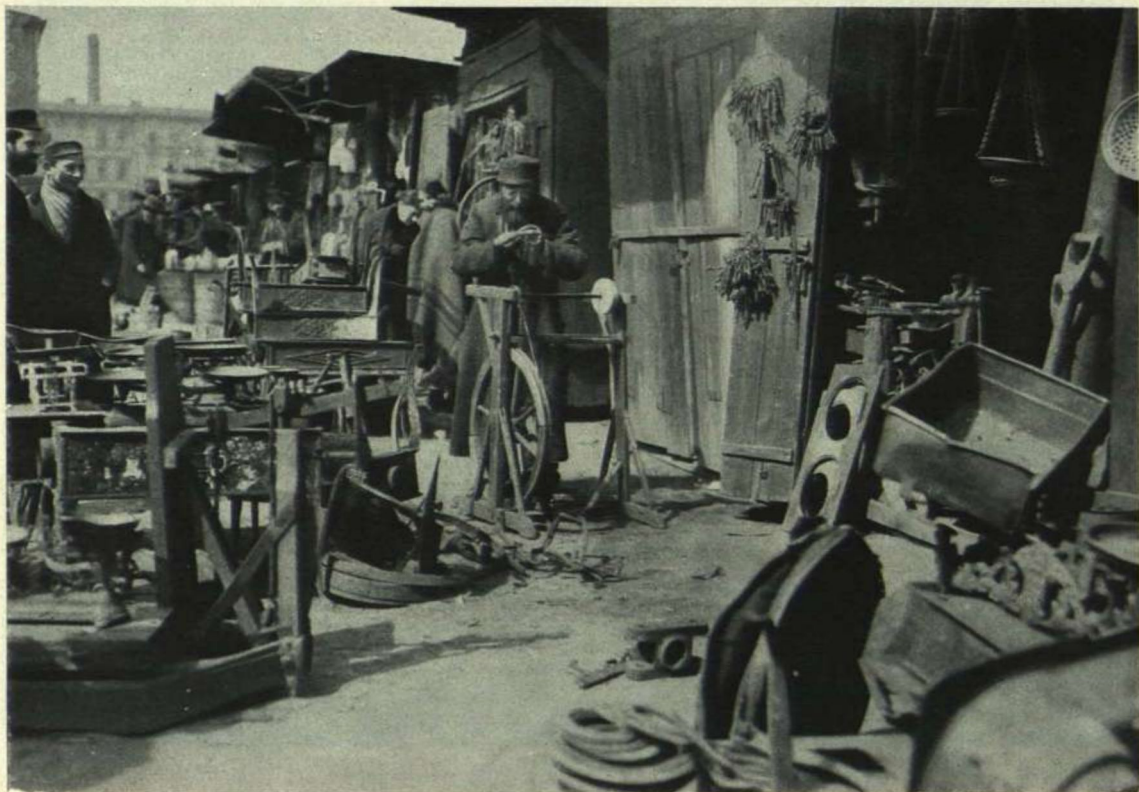
Gebr. Haedel phot.

Der Brand von Szawle



Gebr. Haedel phot.

Europa und Asien



Gebr. Haefel phot.

Vor den Werkstätten armer jüdischer Handwerker in Lods



Kilophot, Wien

Russische Bauern empfangen österreichische Mannen



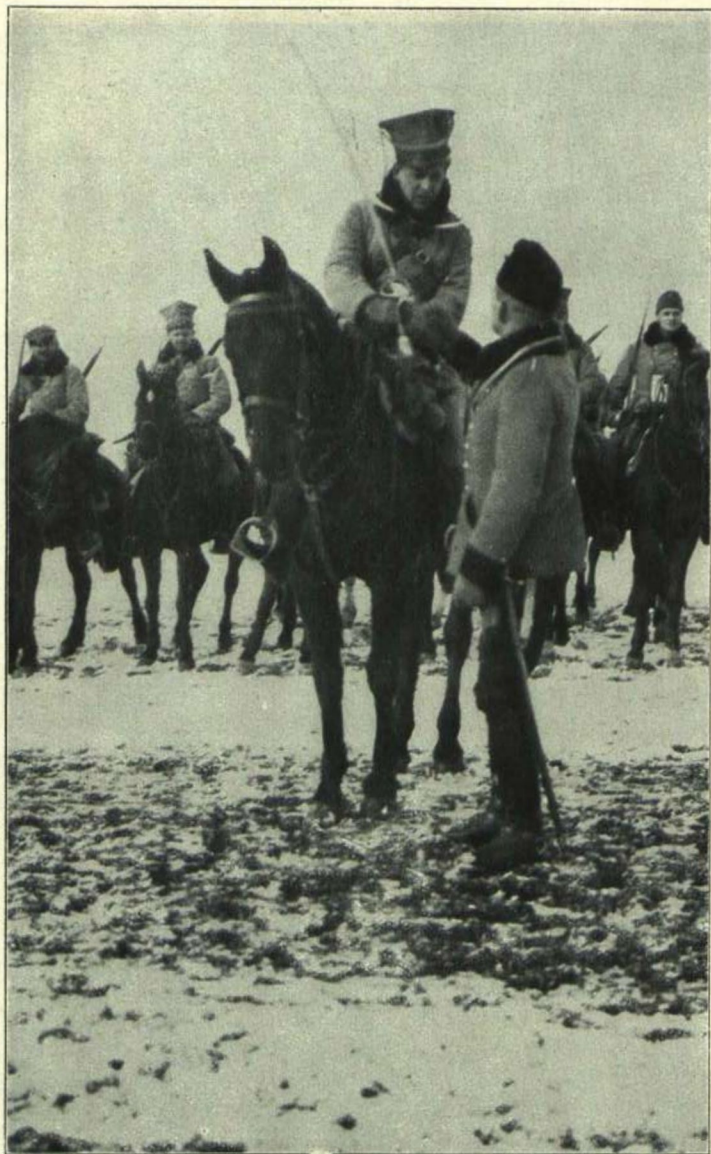
Gebr. Gaedel phot.

Polnische Frauen beim Einkauf in einer Straße in Lwowitz



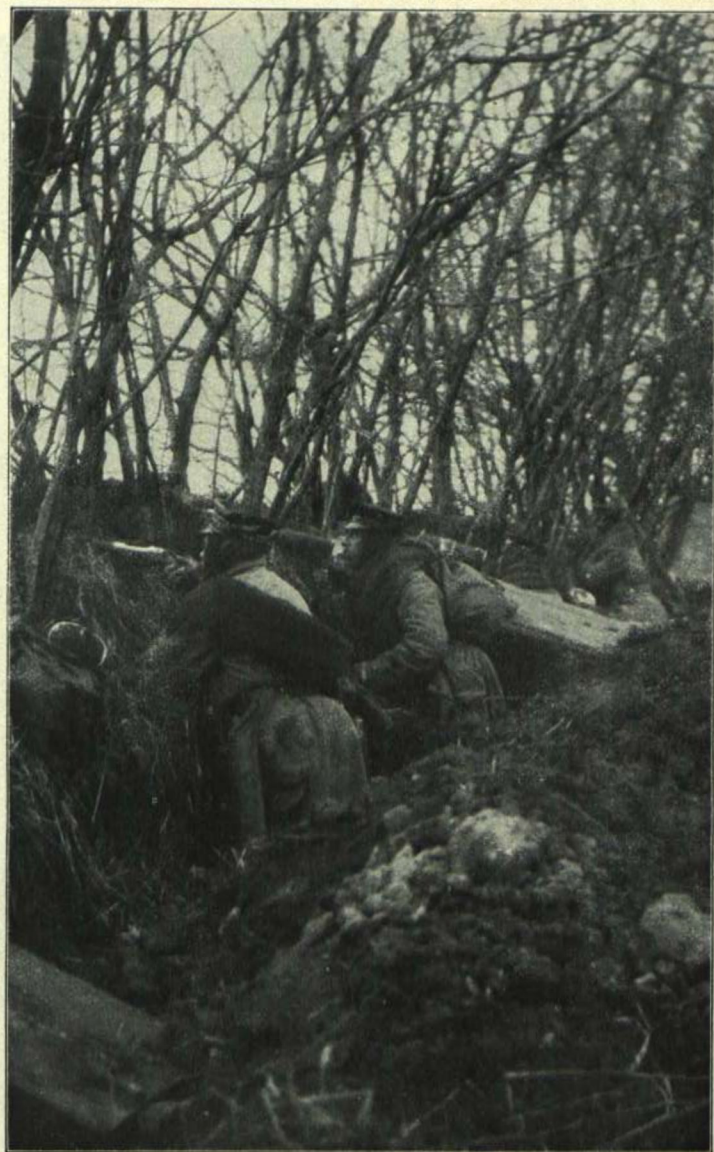
Kilophot, Wien

Bettler auf dem Marktplatz in Kolomea



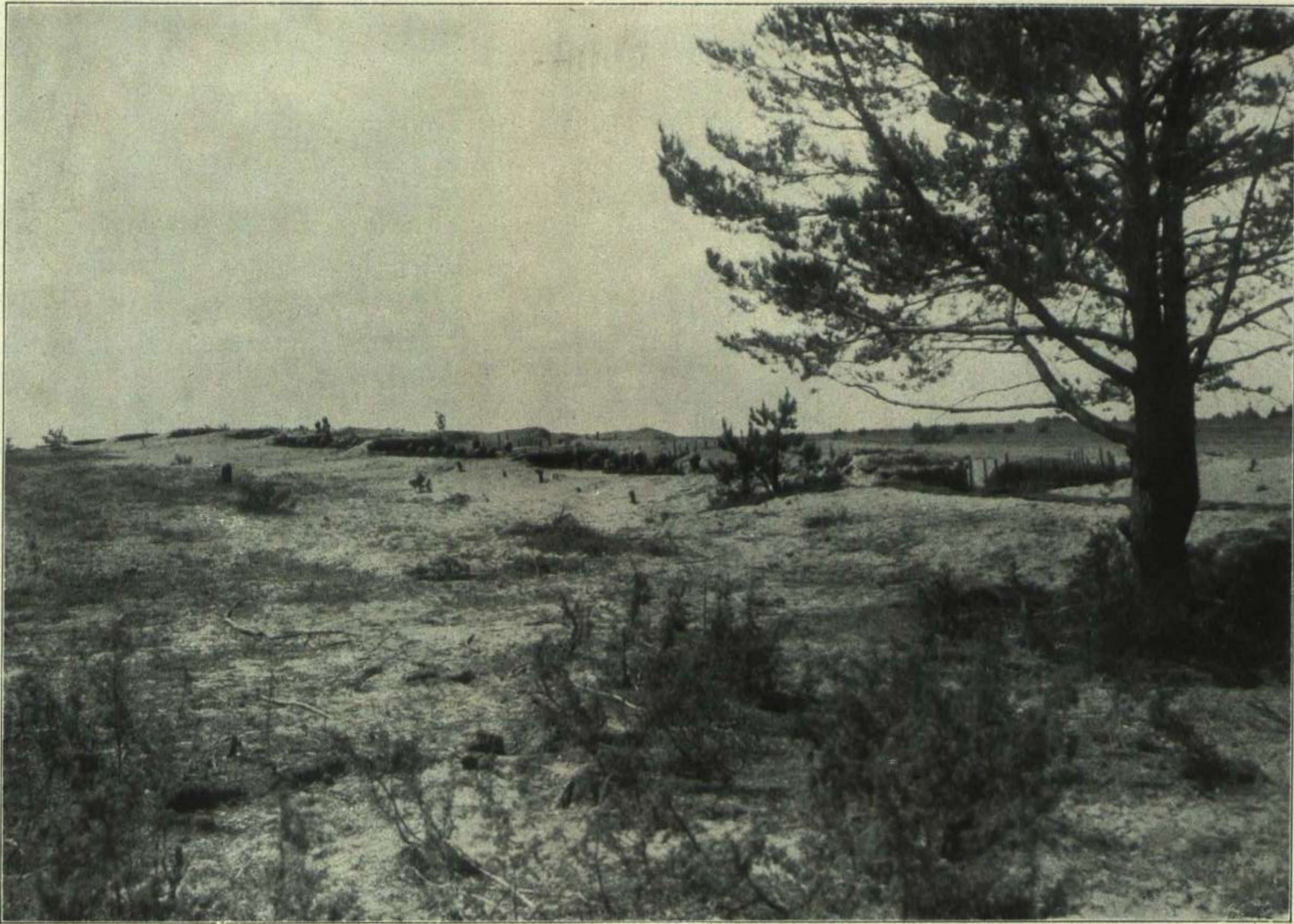
Kilophot, Wien

Polnische Legionäre



Kilophot, Wien

Deutscher Landsturm im Schützengraben



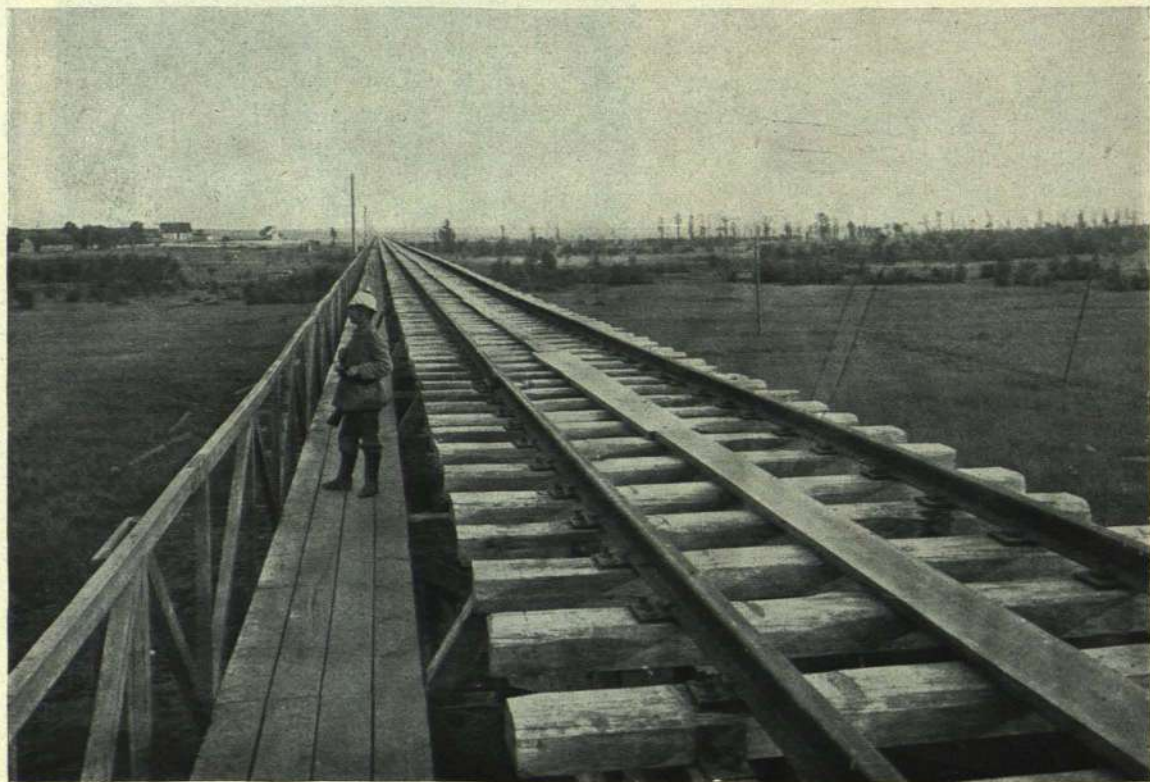
Atelier Schaul, Hamburg

Ein Schützengraben am Narew



R. Sennede phot.

Nächtliches Biwak einer Pionierfeldwache



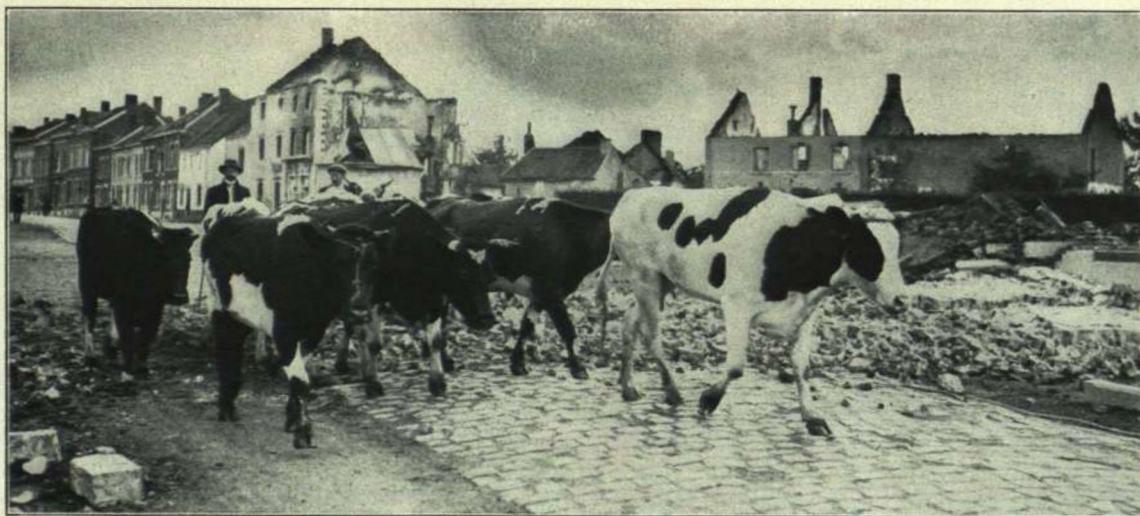
Atelier Schaul, Hamburg

Diese 340 Meter lange Brücke wurde von den Deutschen in 14 Tagen erbaut



Gebr. Haedtel phot.

Ploß an der Weichsel aus 280 Meter Höhe aufgenommen



Herrenloses Vieh wird zusammengetrieben



Rilophot, Wien

Meldereiter in tiefem Schnee in Russisch-Polen



Rilophot, Wien

Nach einer Winterschlacht in Polen



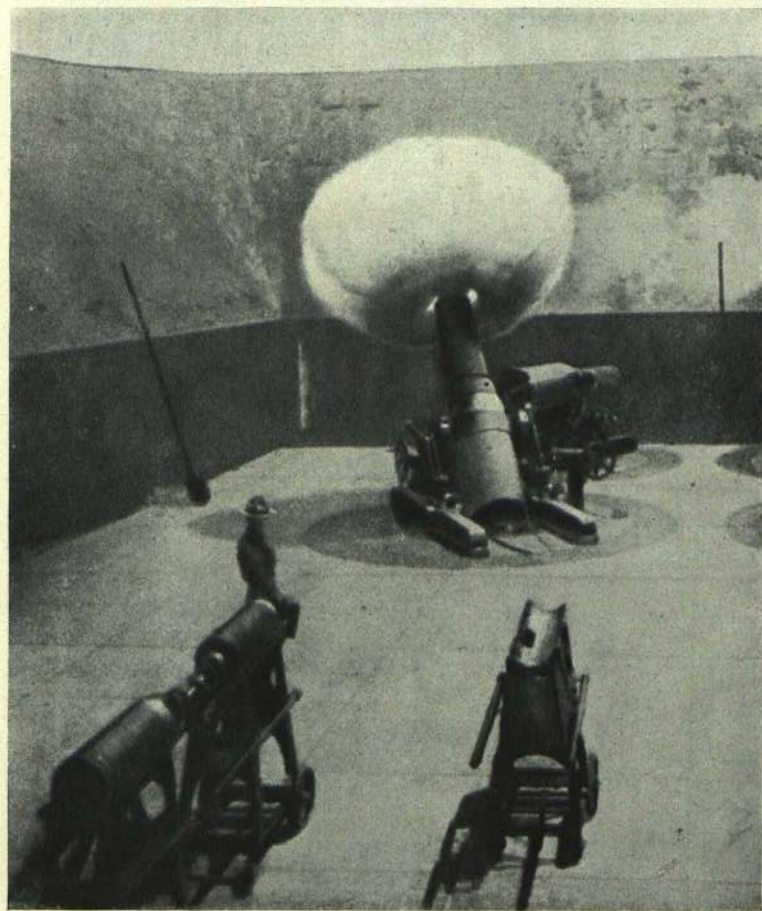
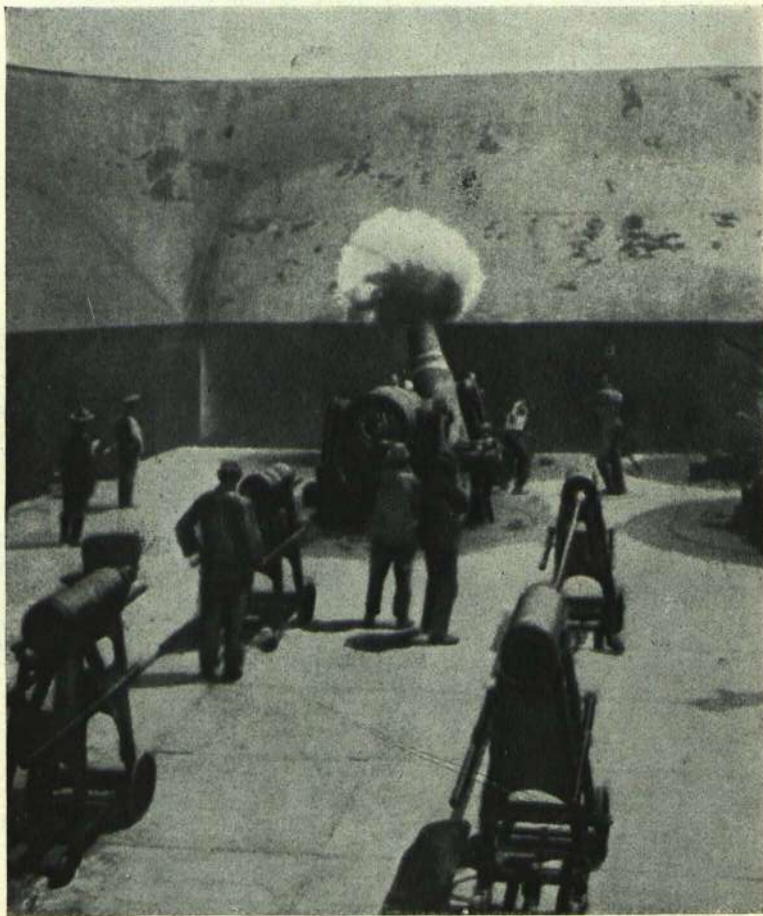
Rilophot, Wien

Österreichische Reiterei in Russisch-Polen



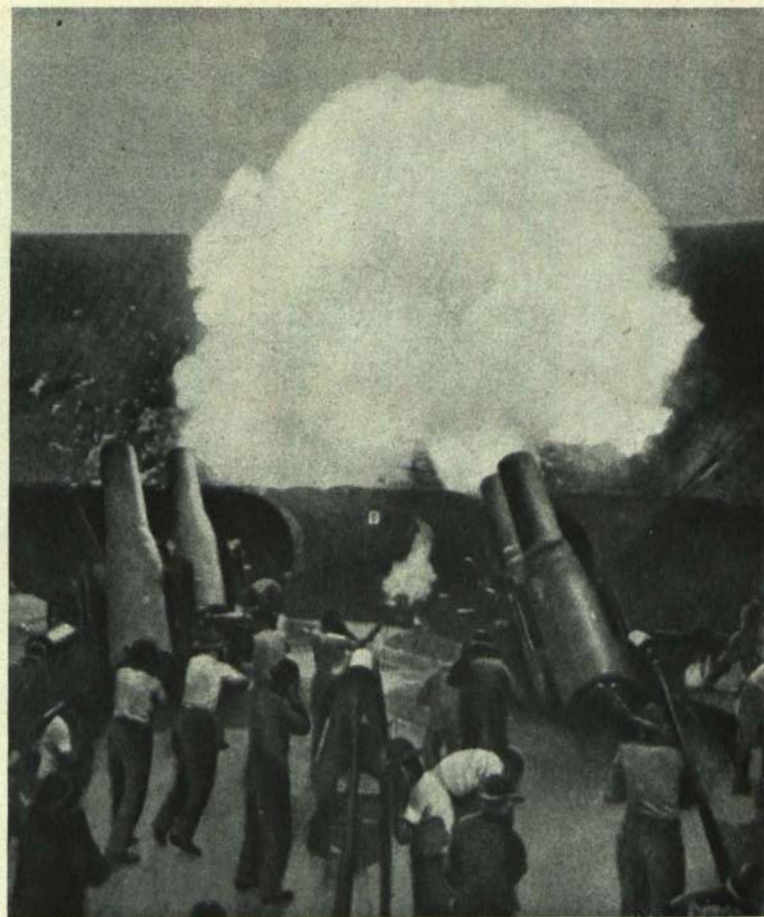
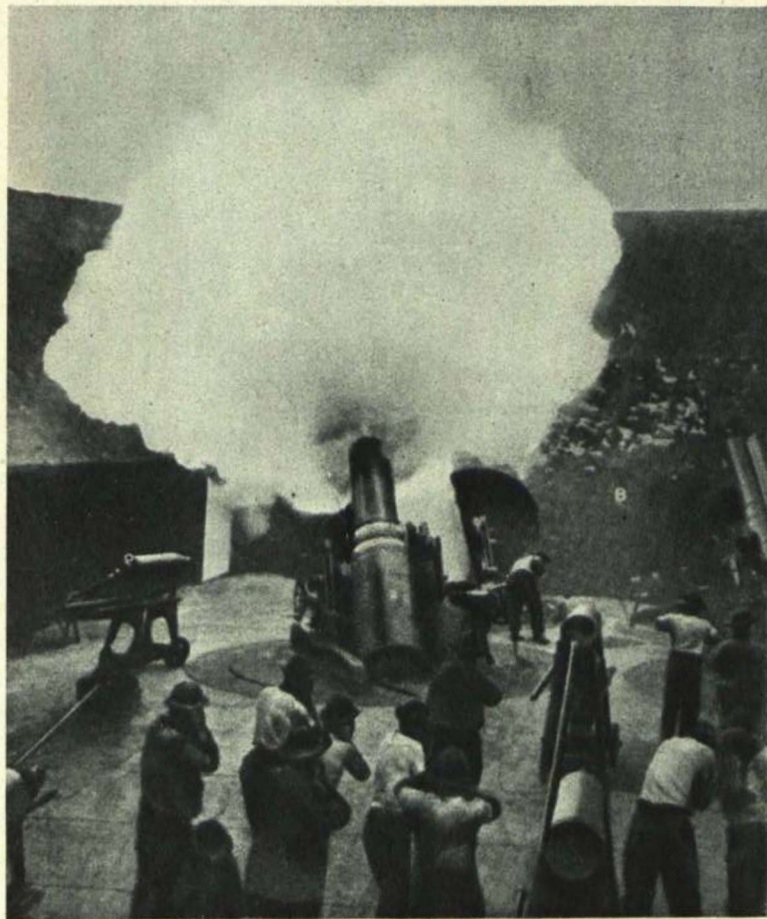
Rilophot, Wien

Manen-Vorhut beobachtet den Gegner



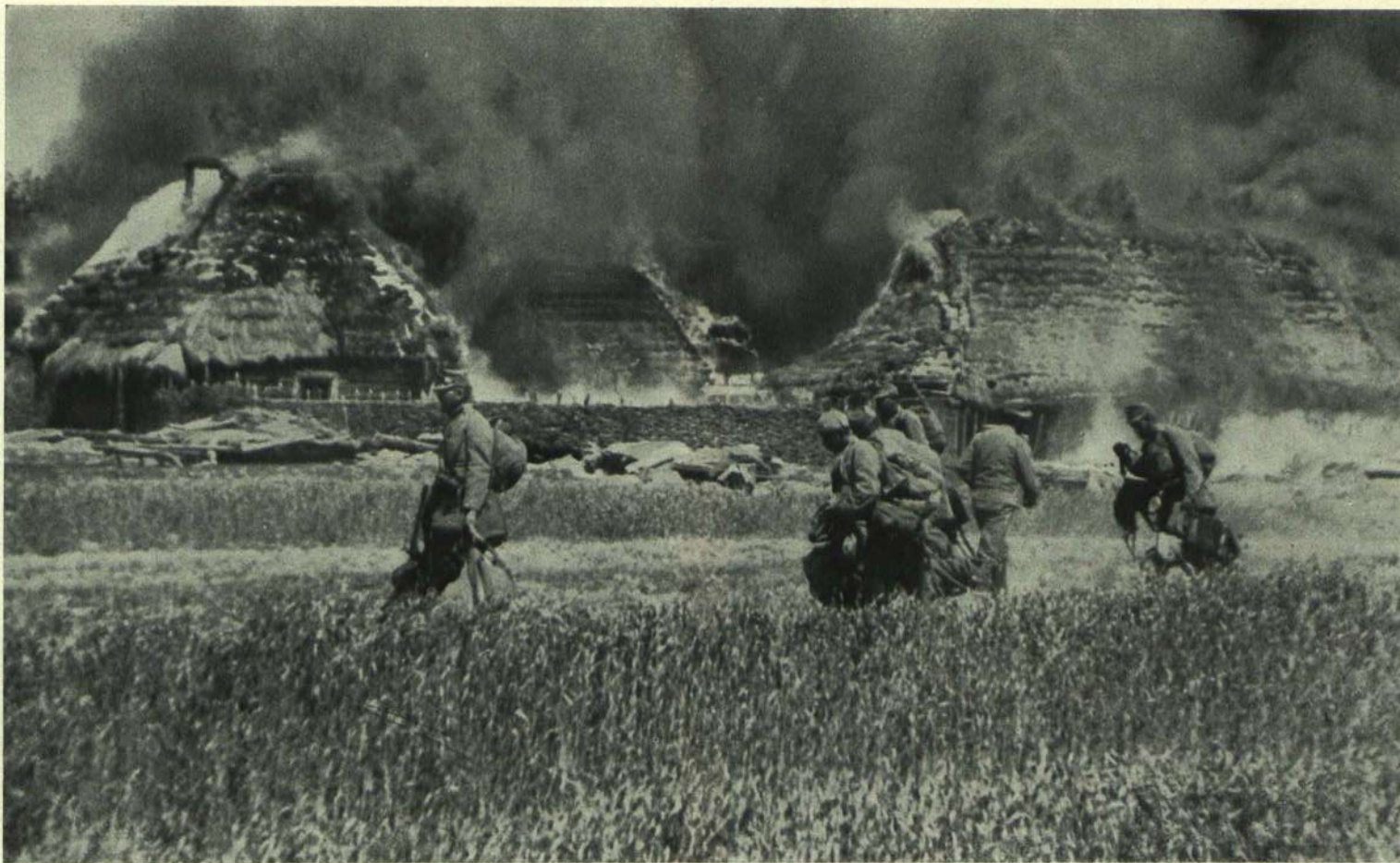
Abfeuern eines großen Belagerungsgeschützes

Nach einer amerikanischen Aufnahme



Abfeuern eines großen Belagerungsgeschützes

Nach einer amerikanischen Aufnahme



Filophot, Wien

Brennendes Dorf in Russisch-Polen



Kilophot, Wien

Brennende Petroleum-Bohrtürme und Ölbehälter in Galizien



Oben: Österreichischer Mörser in Feuerstellung / Mitte: Schließen eines 30,5 Zentimeter-Mörfers nach dem Laden / Unten: Mörser schußbereit
Aufnahmen: Rilophot, Wien



Generalfeldmarschall von Mackensen



Kilophot, Wien

Infanterie auf dem Marsch auf den grundlosen Wegen in Russisch-Polen



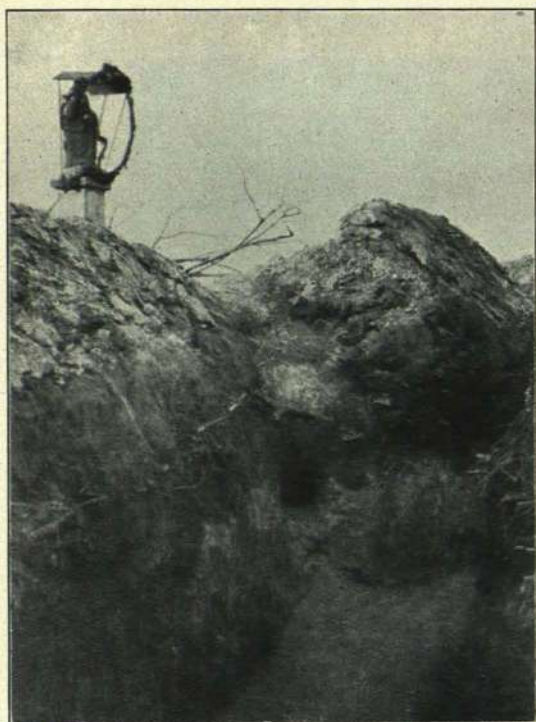
R. Sennede phot.

Gefangene Russen müssen die von uns erbeuteten Maschinengewehre selbst ziehen



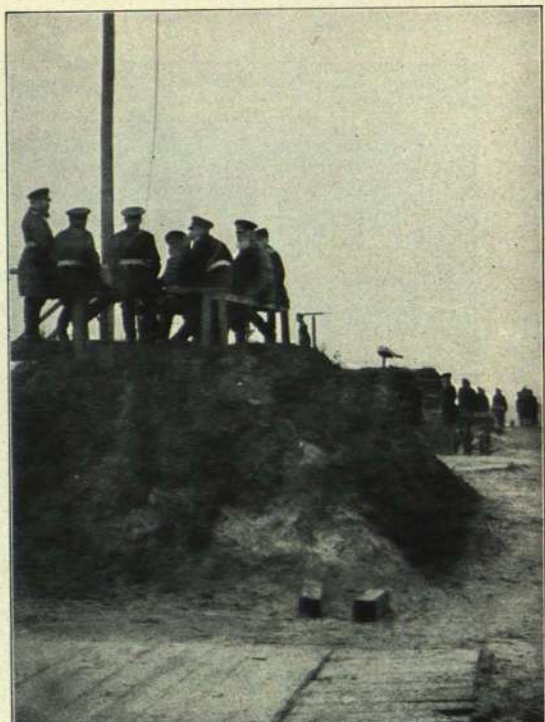
Leipa, Bresse-Büro

R. I. P.



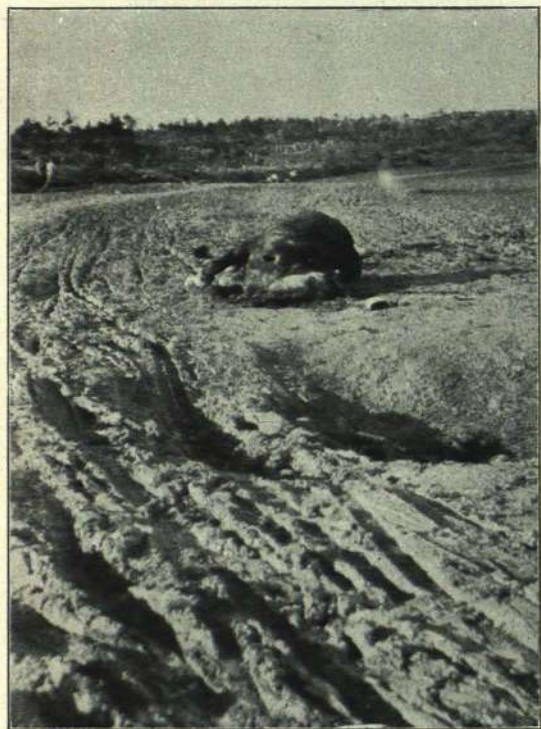
Leipz. Presse-Büro

Die Madonna im Schützengraben



Phototel

Russischer Kriegsrat in Warschau



Leipz. Presse-Büro

Auf dem Schlachtfeld von Krasnij



Gd. Frankl phot.

Weihnachtsbaum bei einer Haubitzenbatterie; der Baum ist mit Schrapnellzündern behängt



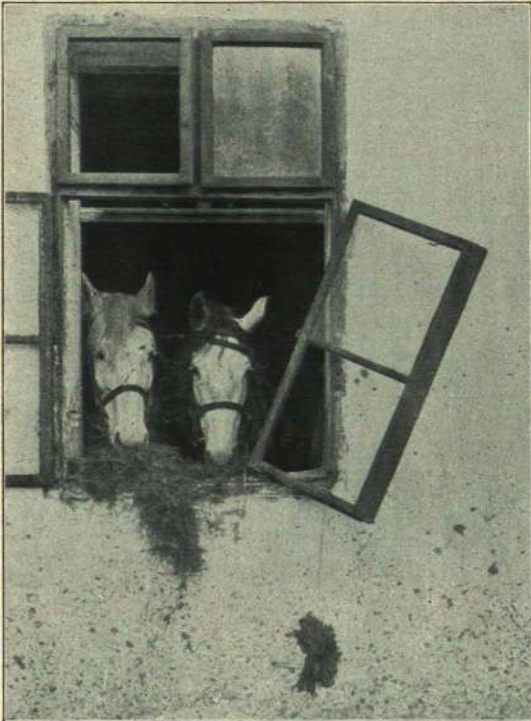
Ed. Frankl phot.

Eine Bäuerin auf dem Markt in Czernowitz



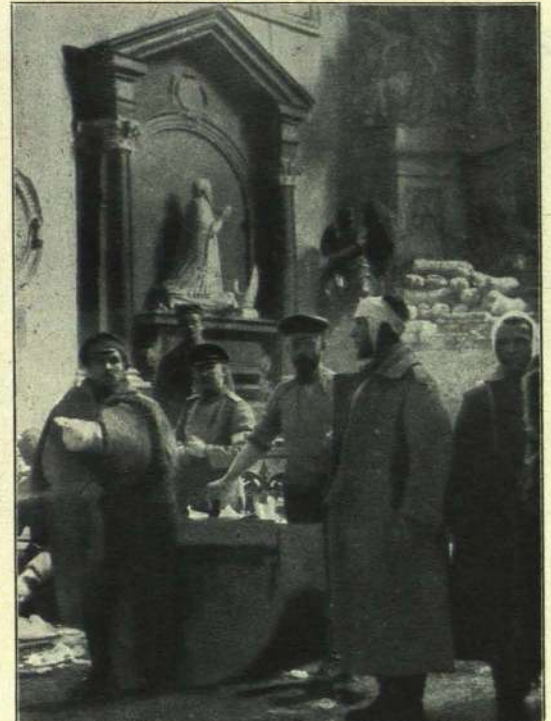
Presse-Photo-Cynd.

Ewen Hedén (links)



Ed. Frankl phot.

Einquartierung in Russisch-Polen



Presse-Photo-Cynd.

Lazarett in einer polnischen Kirche



F. Gebhardt phot.

Ruthenische Kirche in Geizow



F. Gebhardt phot.

Ruthenische Kirche in Malnow



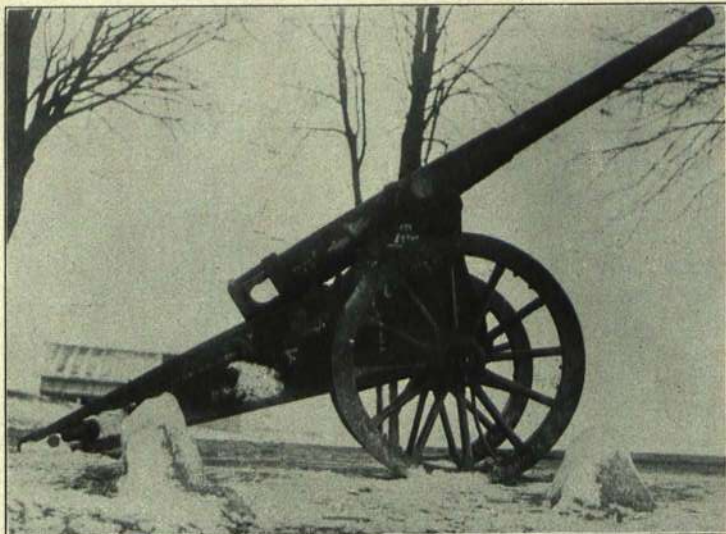
Ed. Franck phot.

In den Karpathen: Ein Verwundeter wird getragen



Ed. Franck phot.

In den Karpathen: Meldereiter



Gebr. Haedel phot.

Erbeutetes russisches Geschütz



Leipz. Presse-Büro

Deutsche Artillerie auf polnischer Landstraße



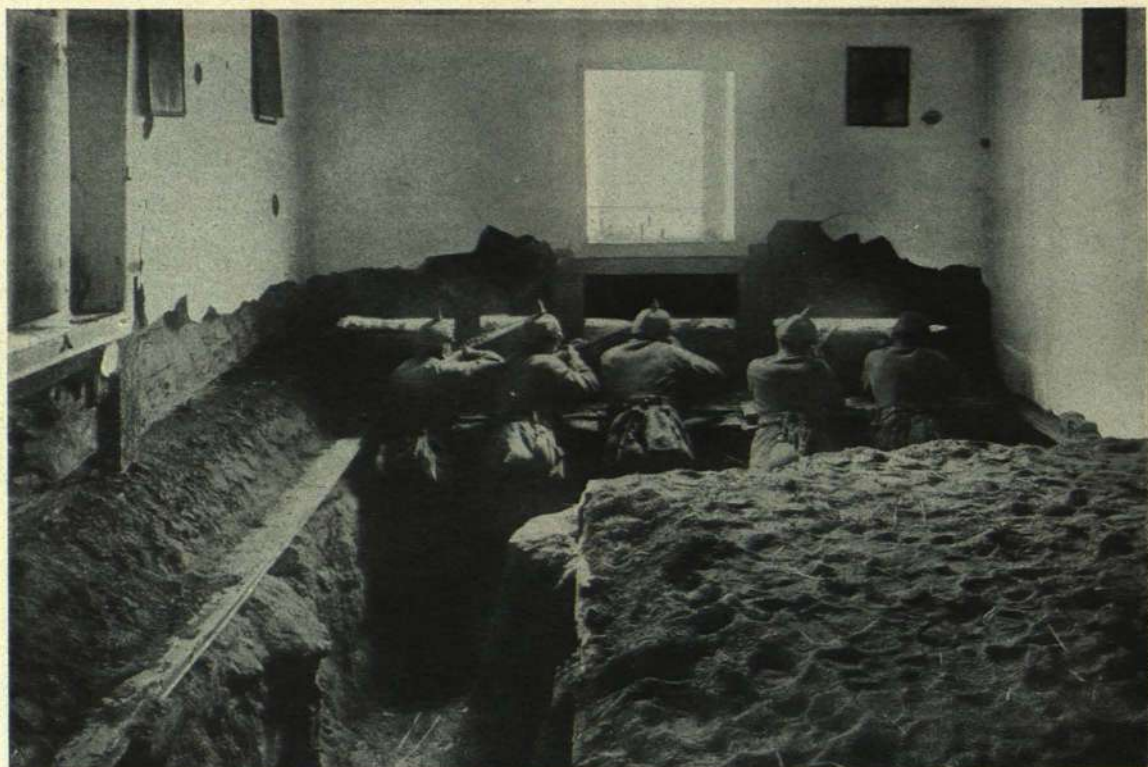
Ed. Franfl phot.

Eine große Feldkanone wird gerichtet



Ed. Franfl phot.

Batterie-Telephon



Gehr. Gaedel phot.

Verteidigungsstelle an der Weichsel: Der Schützengraben in einer Bauernstube



Kilophot, Wien

Gefallene Russen in den Schützengräben bei Limanova



Ed. Frankl phot.

Die Österreicher in Galizien: Infanterie in Bereitschaft



Ed. Frankl phot.

Die Österreicher in Galizien: Infanterie geht vor



Ruhlewindt phot.

Der Pape predigt den verwundeten russischen Soldaten in einem russischen Lazarett in Suwalki



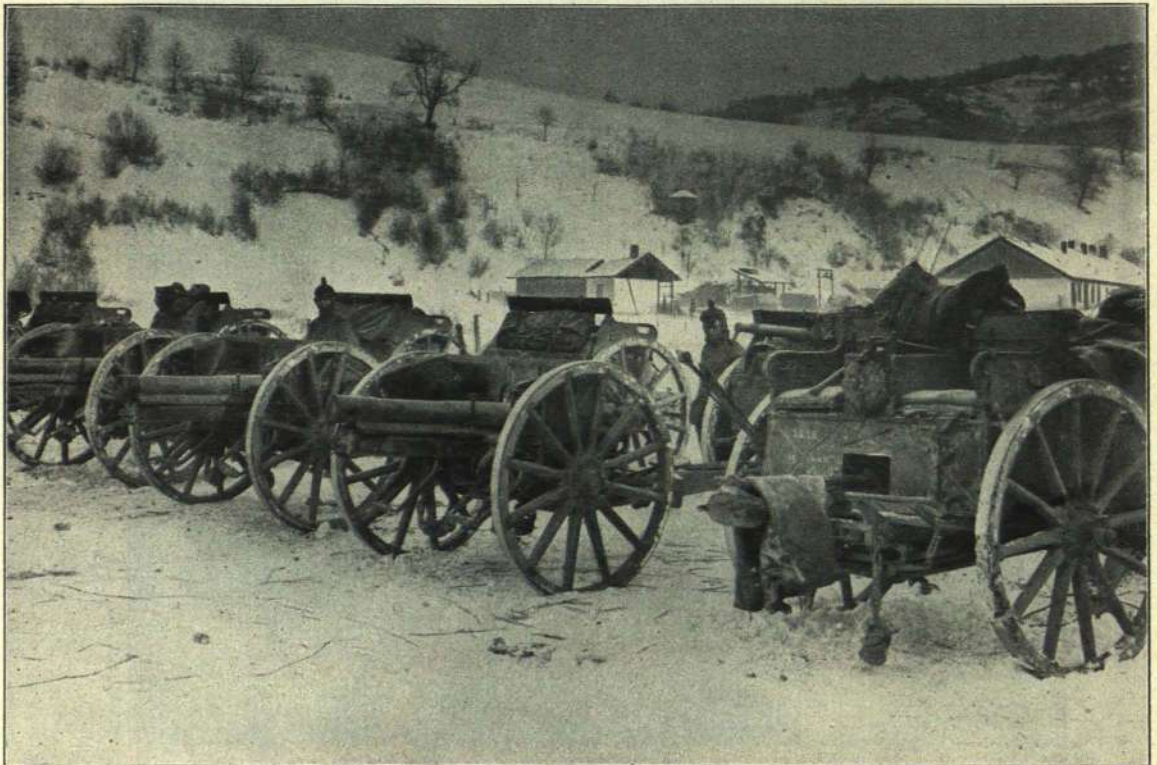
Stilophot, Wien

Warschau



Ed. Franck phot.

In den Karpathen: Österreichische Munition wird auf Pferden und Maultieren zur Front gebracht



Ed. Franck phot.

In den Karpathen: Deutsche Geschütze auf dem Ujsofapaß



Ed. Franke phot.

In den Karpathen: Österreichischer Fuhrpark am Ufzoßpaß



Ed. Franke phot.

In den Karpathen: Österreichischer Lebensmittel-Transport auf dem Ufzoßpaß



Ed. Franckl phot.

Verschnelte Schützengräben in der Bukowina



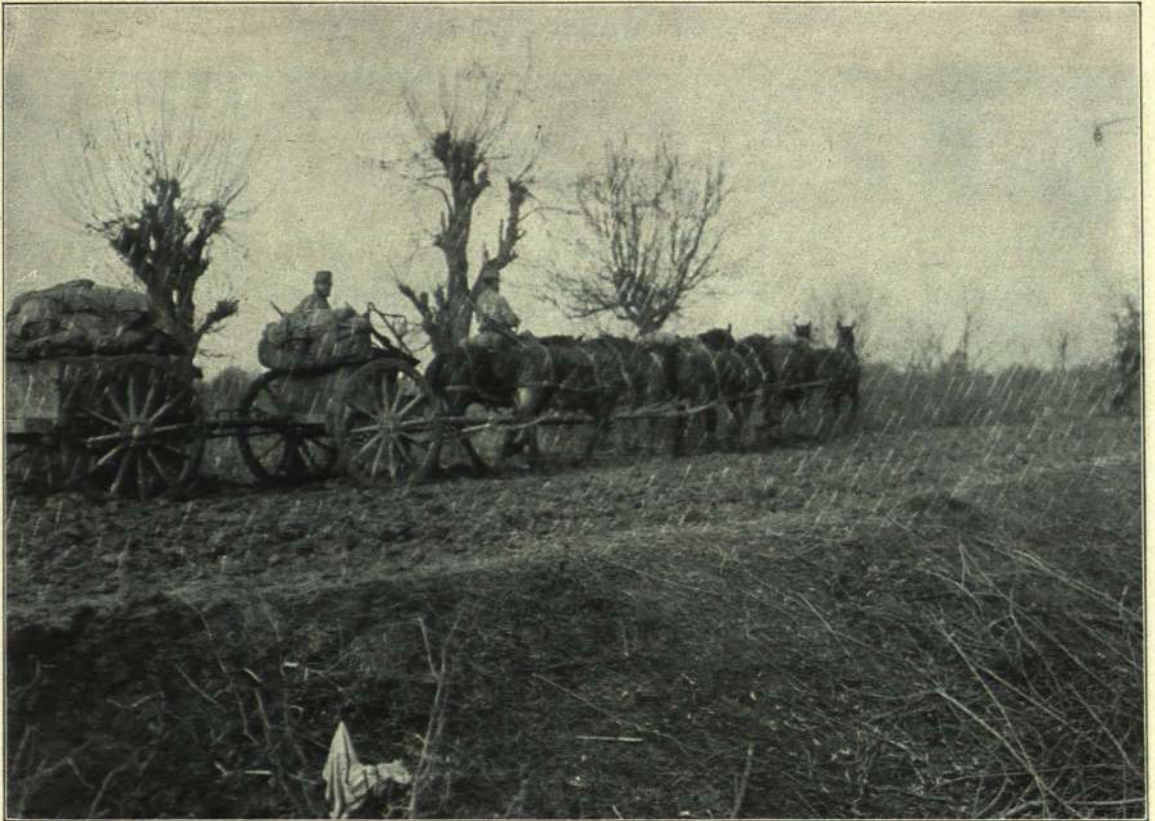
Ed. Franckl phot.

Bei 20 Grad Kälte vor dem Feind



Ed. Franck phot.

Morast und Regen in Serbien: Ungarische Mannen auf dem Marsch



Ed. Franck phot.

Regen und Morast in Serbien: Vormarsch einer Munitionskolonne



Ed. Franckl phot.

In Serbien: Österreicher durchziehen Sabac



Ed. Franckl phot.

In Serbien: Österreicher durchziehen Sabac; im Hintergrund werden serbische Gefangene abgeführt



Begeisterung in Petersburg nach dem Fall von Przemyśl



Gebr. Haedel phot.

Kundgebung vor dem Schloß in Berlin



50

Strophot, Wien

Gefallene Russen am San



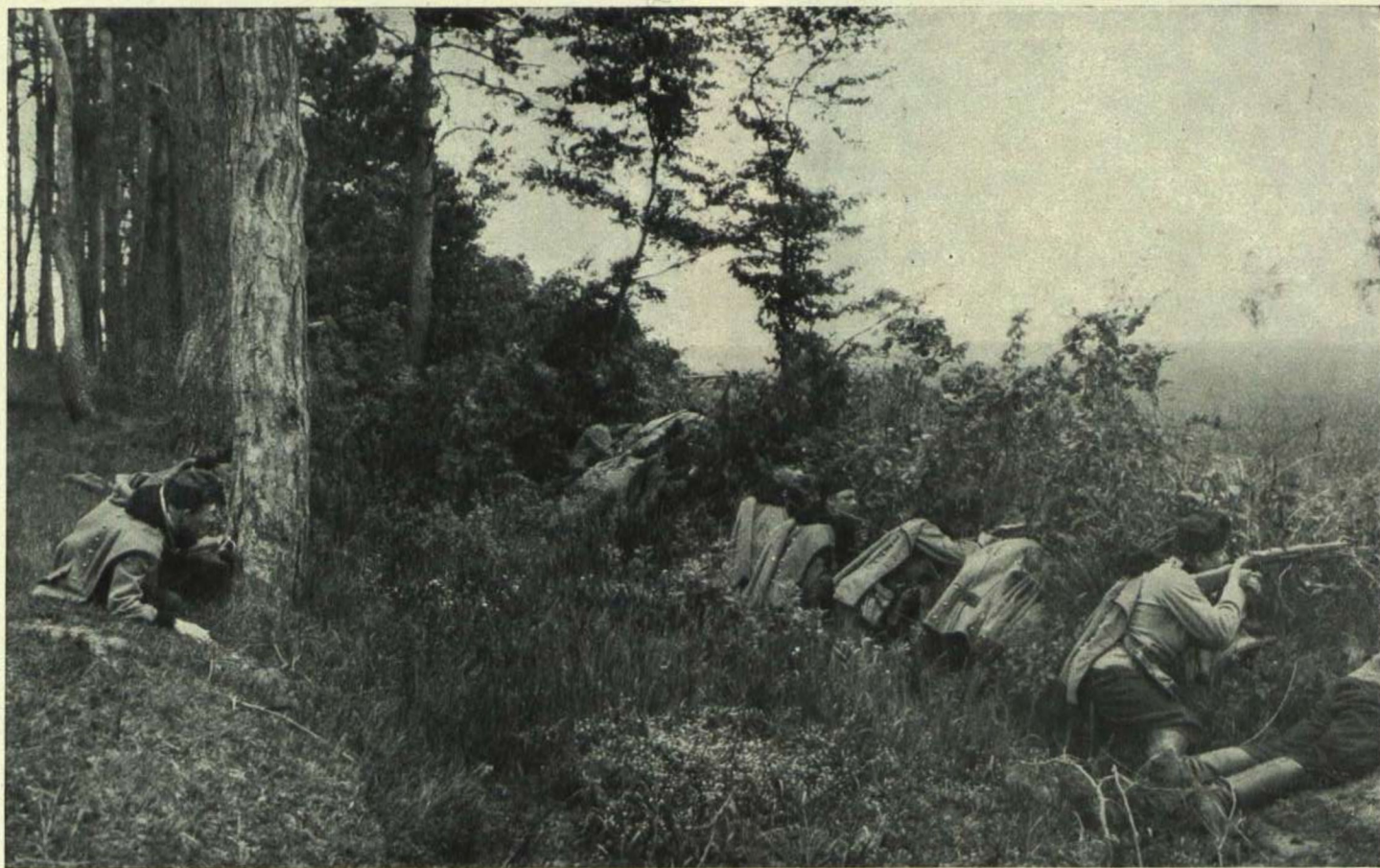
Presse-Photo-Synd.

Der Kaiser



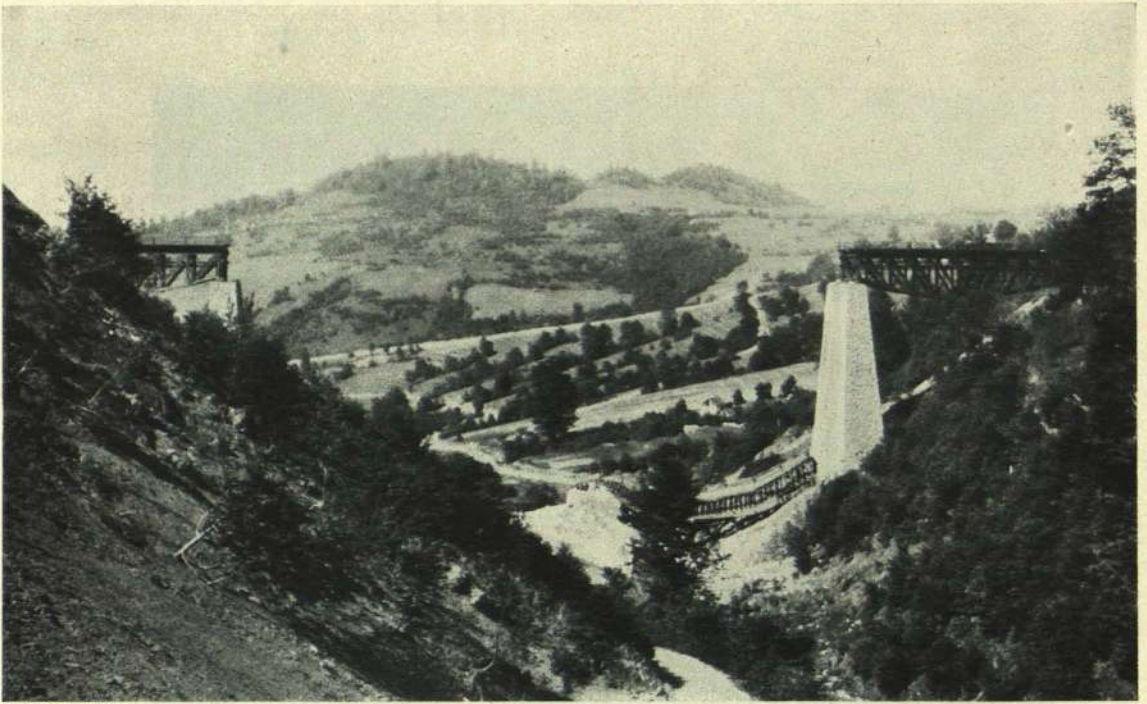
Stilphot, Wien

Schützendeckung mit Kopfschutz



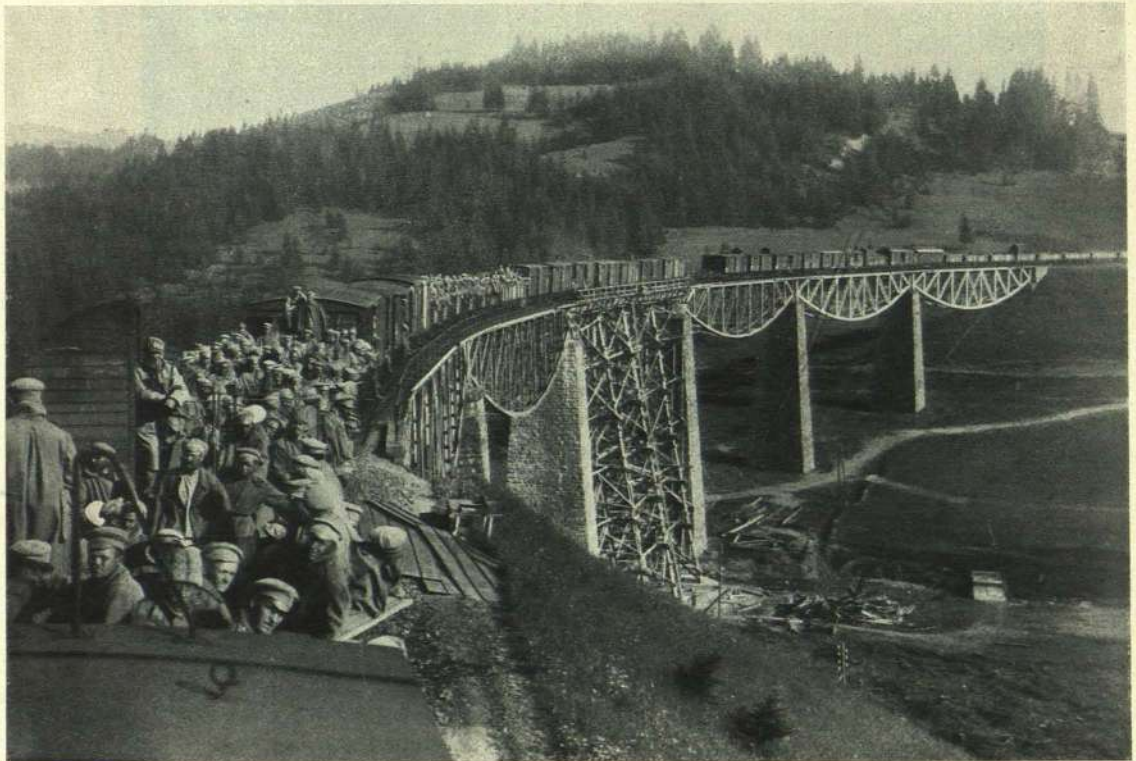
Filiphot, Wien

Ulanen-Vorhut besetzt eine Walddichtung



Silophot, Wien

Ungtal am Ufzokapaf in den Karpathen



E. Bennighofen

Gefangene Ruffen werden durch die Karpathen transportiert



Hohlwein & Girde phot.

Sicherer Verbindungsgang in den Waldkarpathen



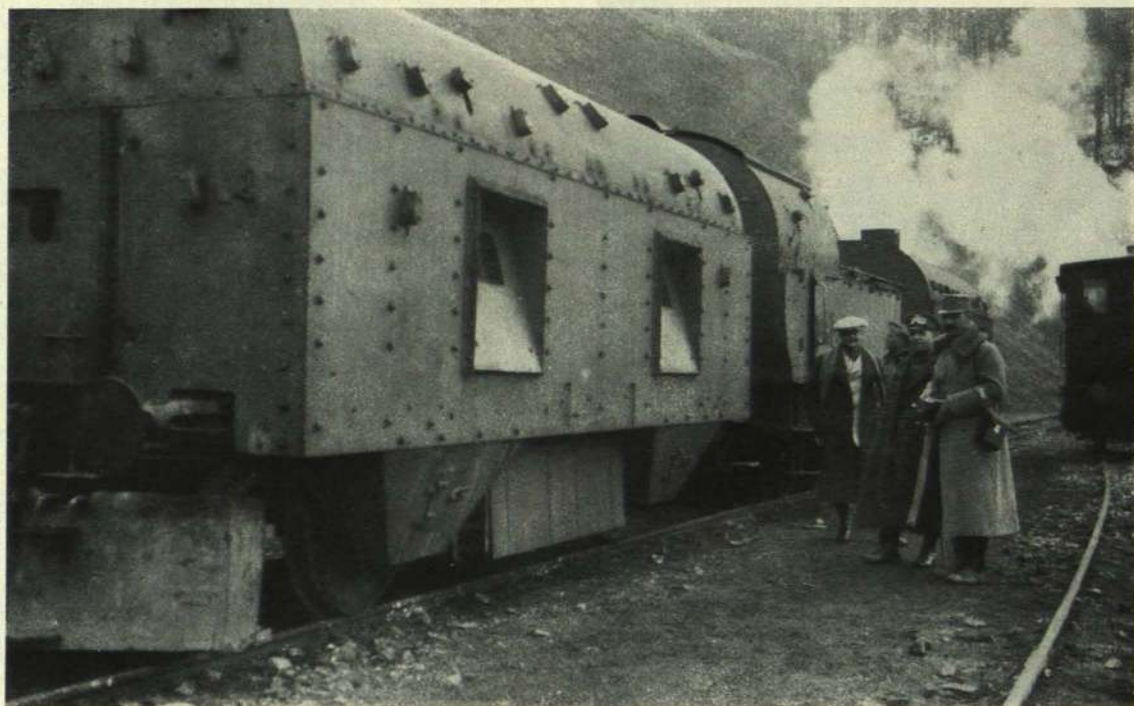
Presse-Photo-Synd.

Beobachtungsposten in den Waldkarpathen



Atelier Schaul, Hamburg

Behaglicher Unterstand für Offiziere und Burtschen



Kilophot, Wien

Panzerzug in den Karpathen



Kilophot, Wien

Verlassene russische Stellung am Ostrivich



Kilophot, Wien

Gefangene Russen zeigen wie sie schießen ohne sich selbst einer Gefahr auszusetzen; sie selbst treffen natürlich auch nichts



Kilophot, Wien

Gefangene und verwundete Russen beichten



Kosaken-Wachposten in Przemyśl, das damals in russischen Händen war



Kilophot, Wien

Poststation in Russisch-Polen



Bivak russischer Truppen in einer Grenzstadt



Brennendes Haus in Rußisch-Polen

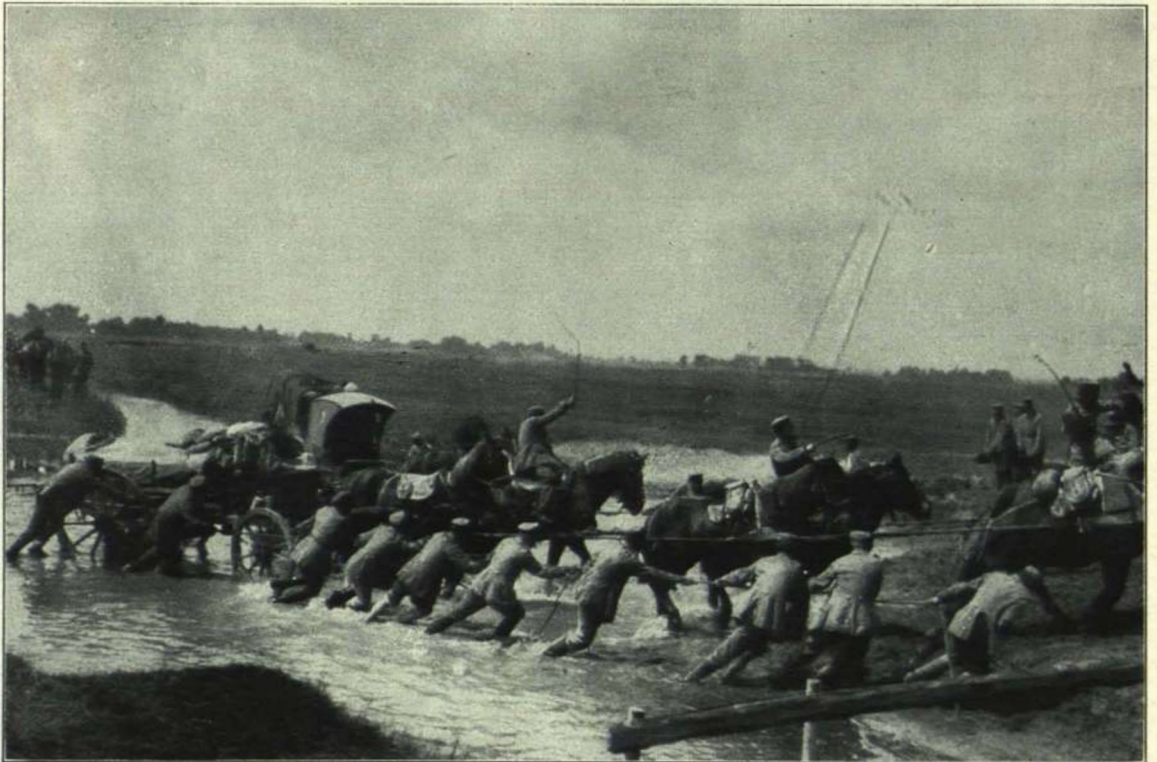


Eine brennende Straße

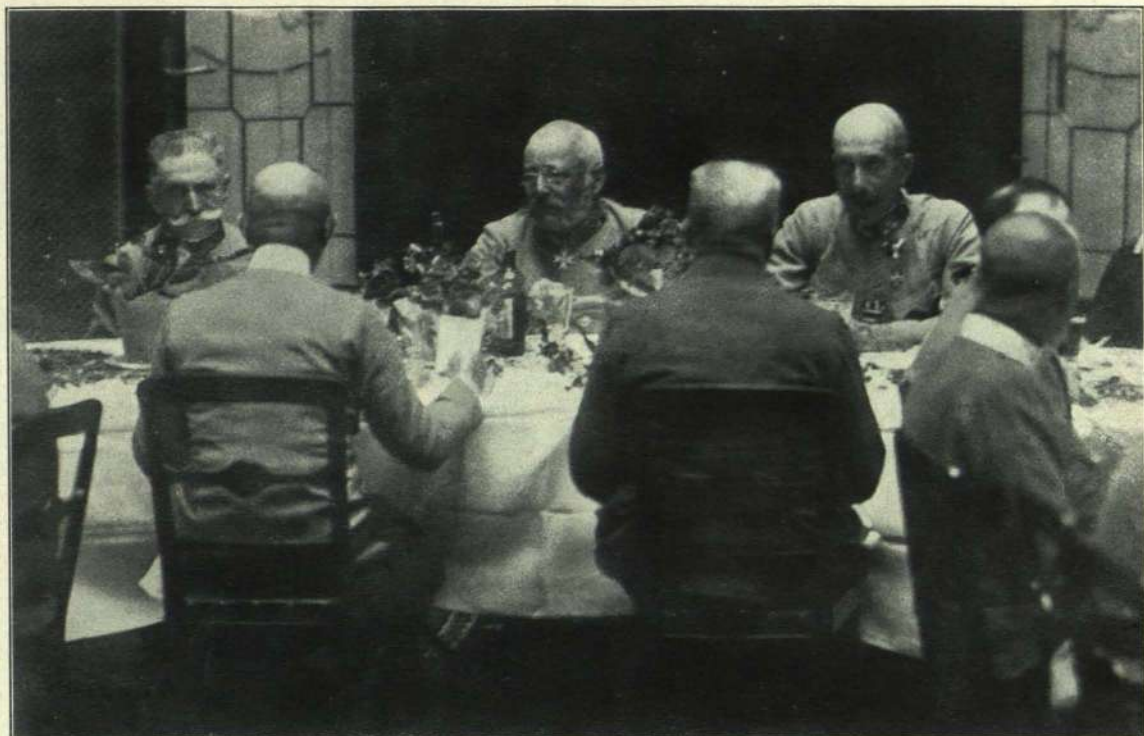


Kilophot, Wien

Österreichische Infanterie geht in Galizien vor



Ein schwieriger Übergang



Photothek

Beim Feldmarschall Erzherzog Friedrich

links: Generaloberst Conrad von Hötzendorf, in der Mitte: Erzherzog Friedrich, rechts: General der Kavallerie von Böhmer-Ermolli



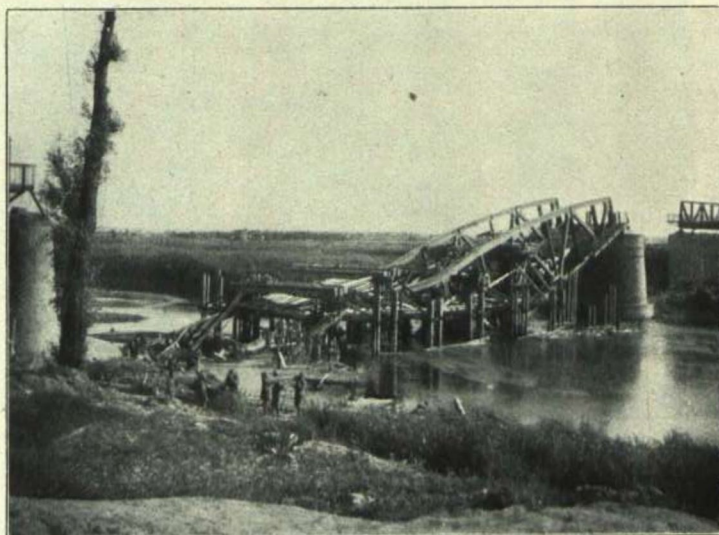
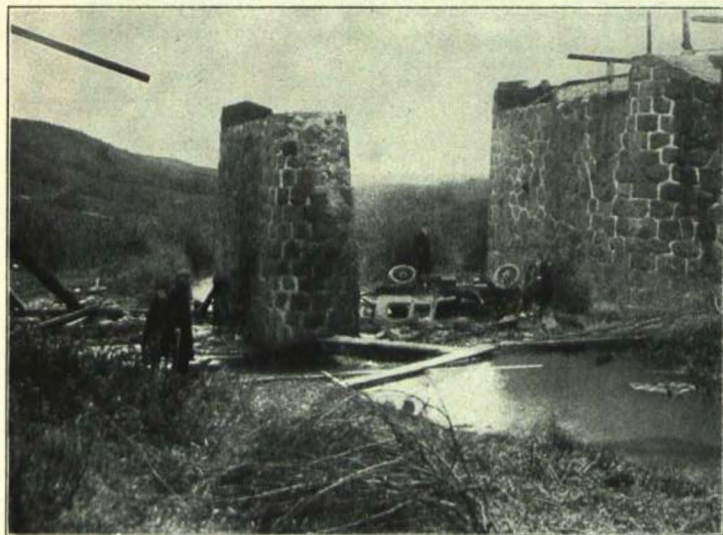
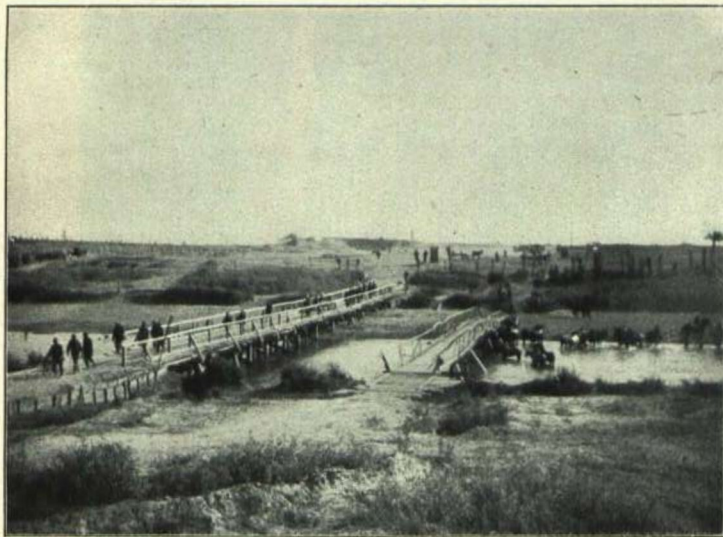
Photothek

Generalfeldmarschall Leopold von Bayern frühstückt mit seinem Stabe im Walde

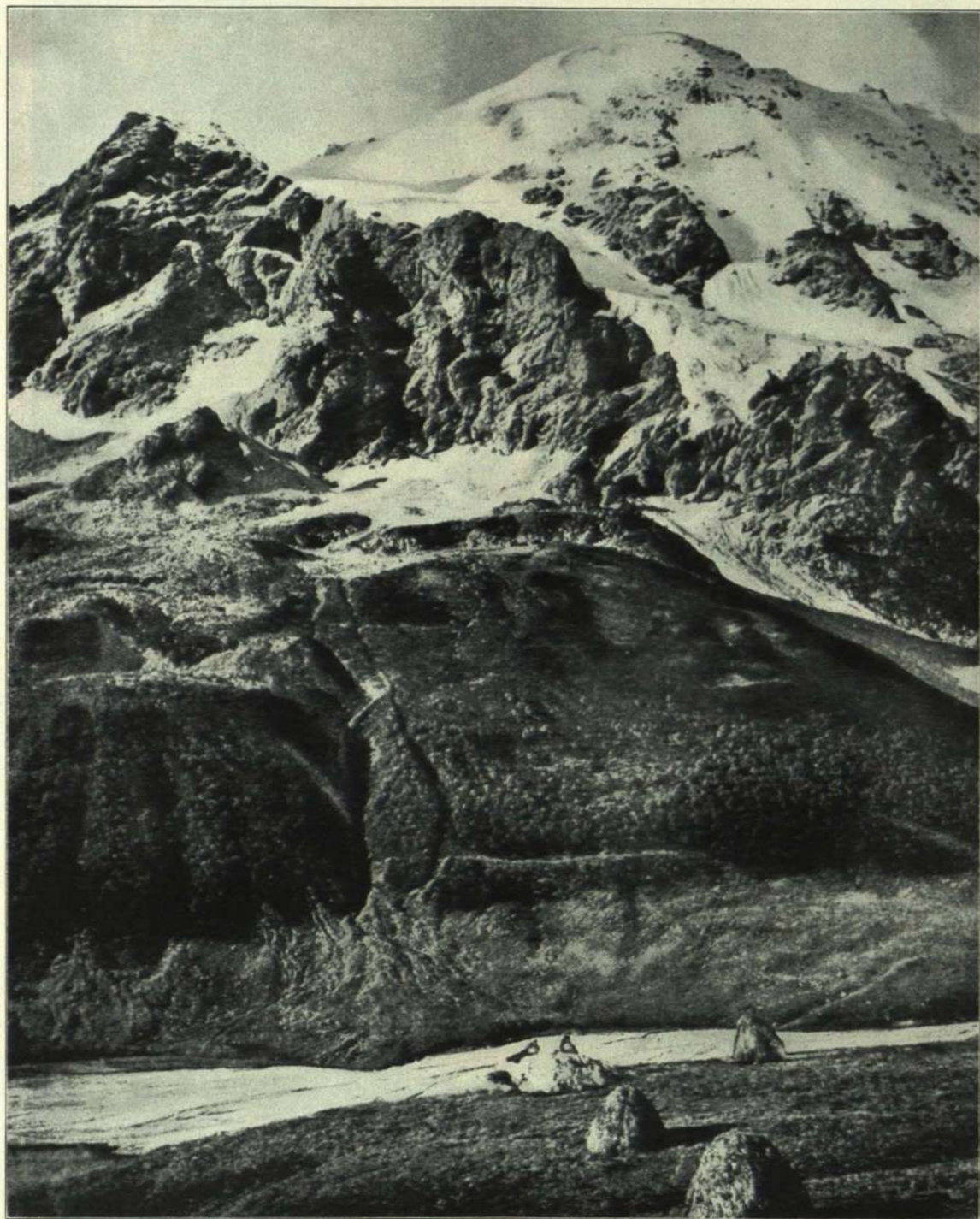


Kilophot, Wien

Ein Sandhügel-Stützpunkt in Galizien



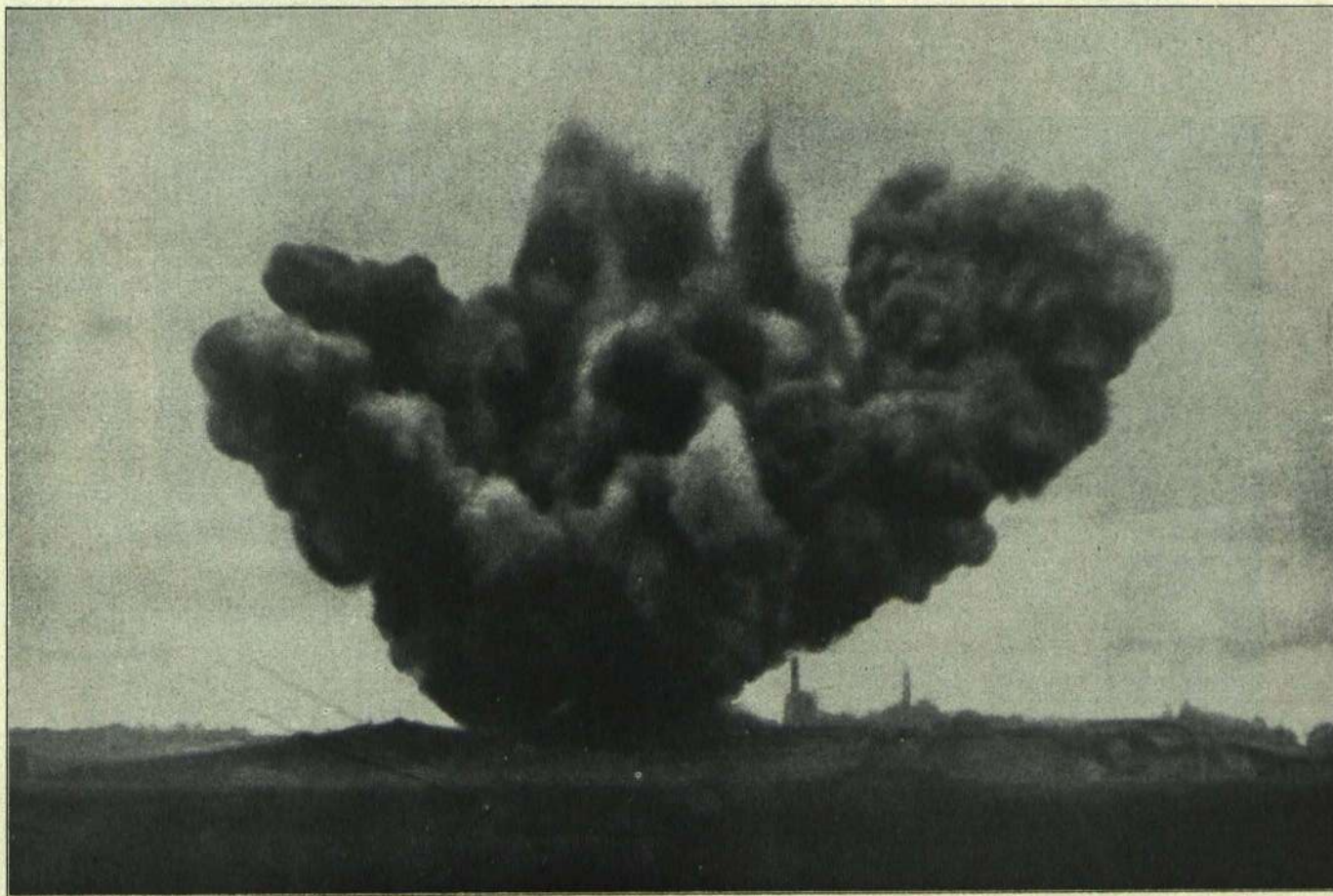
Zerstörte Brücken in Russisch-Polen und Galizien



Die Höhe des berühmten, heißumrittenen Lukla-Passes in den Karpathen



General von Gallwitz



Wirkung einer österreichischen 30,5-Zentimeter-Granate



Kilophot, Wien

Deutsch-österreichische Stellungen an einem Stusse in Ostgalizien



W. Berger phot.

Der Kaiser



Krichahn phot.

Prinz Heinrich besucht Generalfeldmarschall von Hindenburg an der Ostfront



G. Berger phot.

General von Linstgen



Berl. Illustr.-Gesellschaft

General von Litzmann



Silophot, Wien

Österreichische Mannen in schwierigem Gelände



Filophot, Wien

Schützengraben im Feuer in den Waldkarpathen



B. Gebhardt phot.

Brennendes Haus in Galizien



Ed. Frankl phot.

Kriegsbrücke über die Donau nach Peterwardein



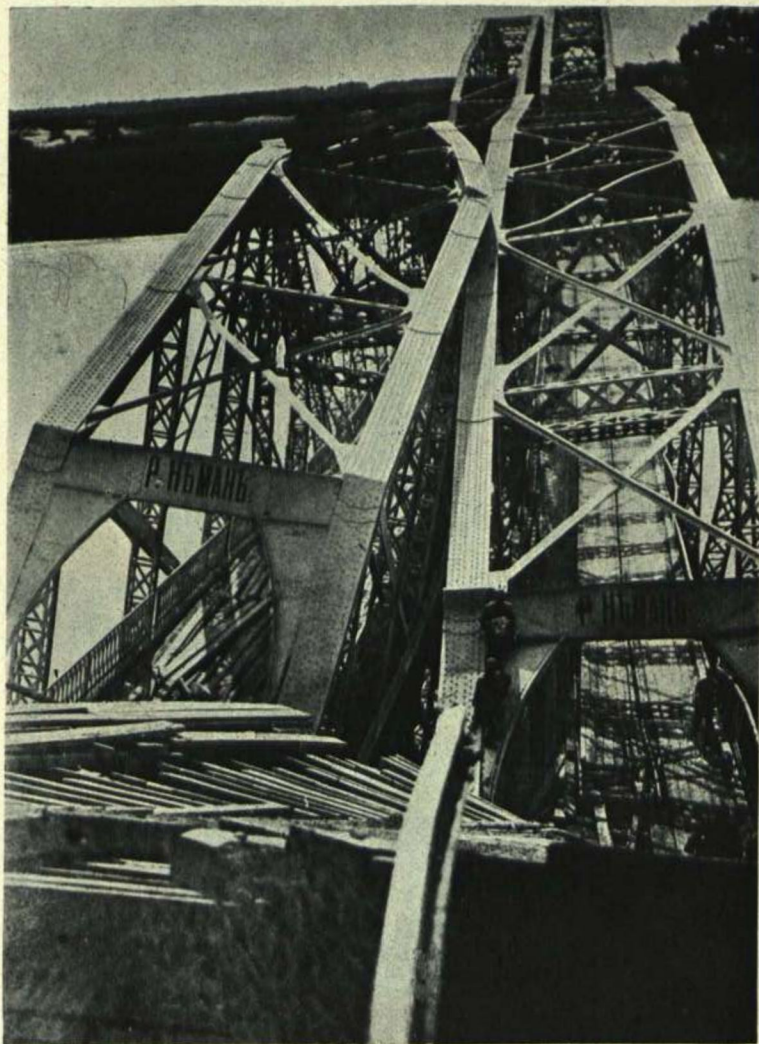
B. Gebhardt phot.

Die Balken eines verbrannten Hauses glimmen in der Nacht weiter



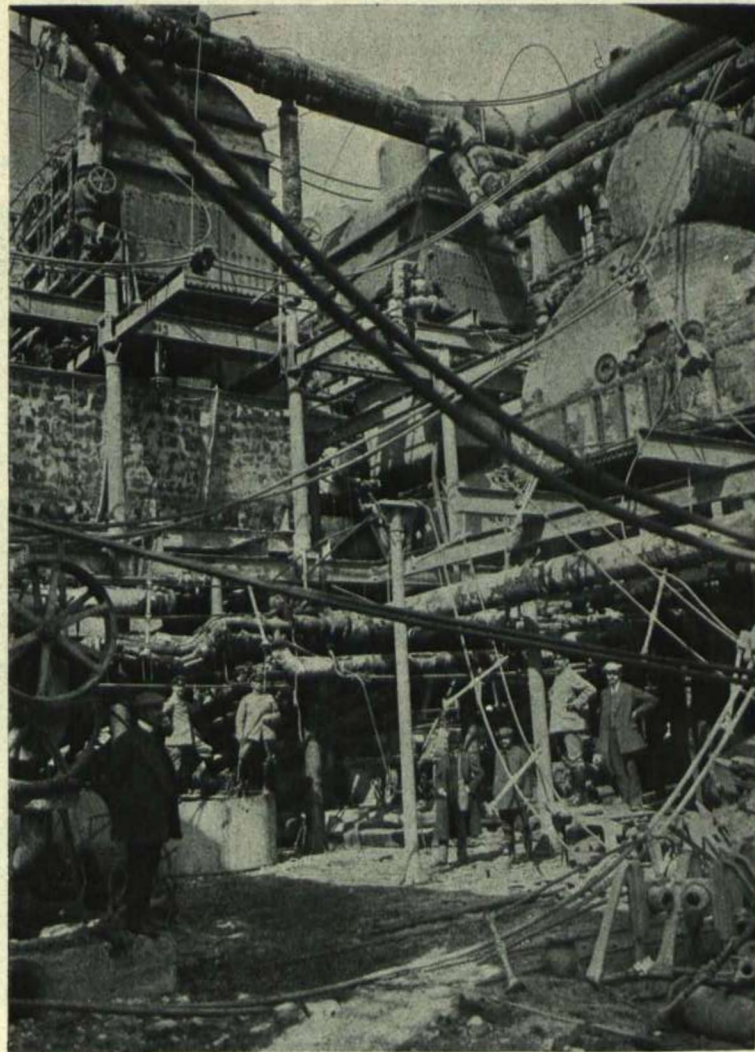
B. Gebhardt phot.

Warschau mit der zerstörten Weichselbrücke; links im Vordergrund weht die deutsche Kriegsflagge



Photothet

Eine von den Russen gesprengte Brücke



R. Sennede Phot.

Eine Zuckerfabrik in Galizien

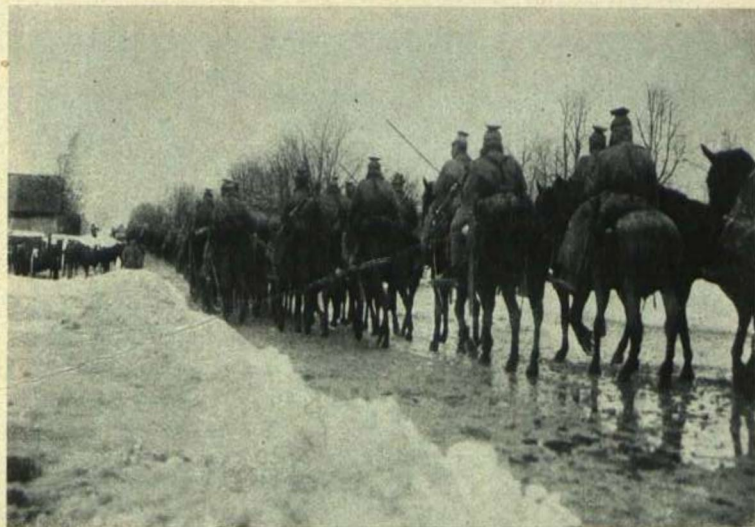


Kilophot, Wien

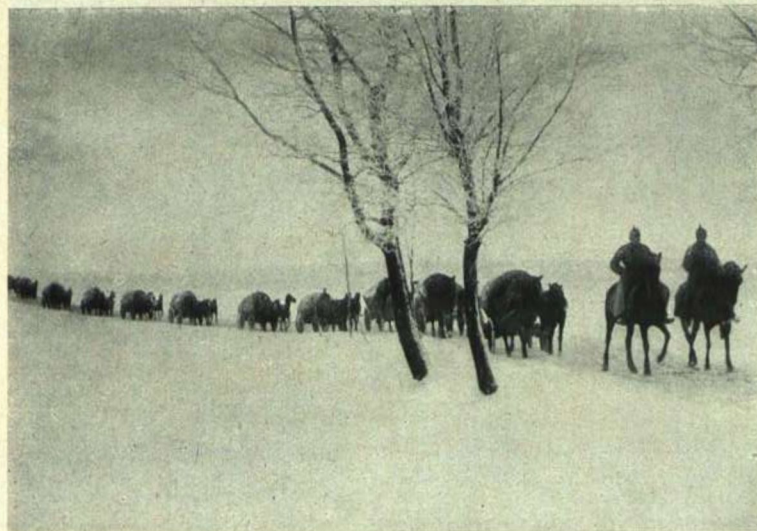
Nach der Schlacht



Russische Reiterei in einem deutschen Grenzort



Deutsche Wanen durchziehen ein Dorf in Russisch-Polen



Eine Proviant-Kolonne im Winter in Masuren



Ein Heiliger, der von den Russen im Schützengraben aufgestellt wurde



Ed. Frankl phot.

Türkische Infanterie



Ed. Frankl phot.

Türkische Artillerie



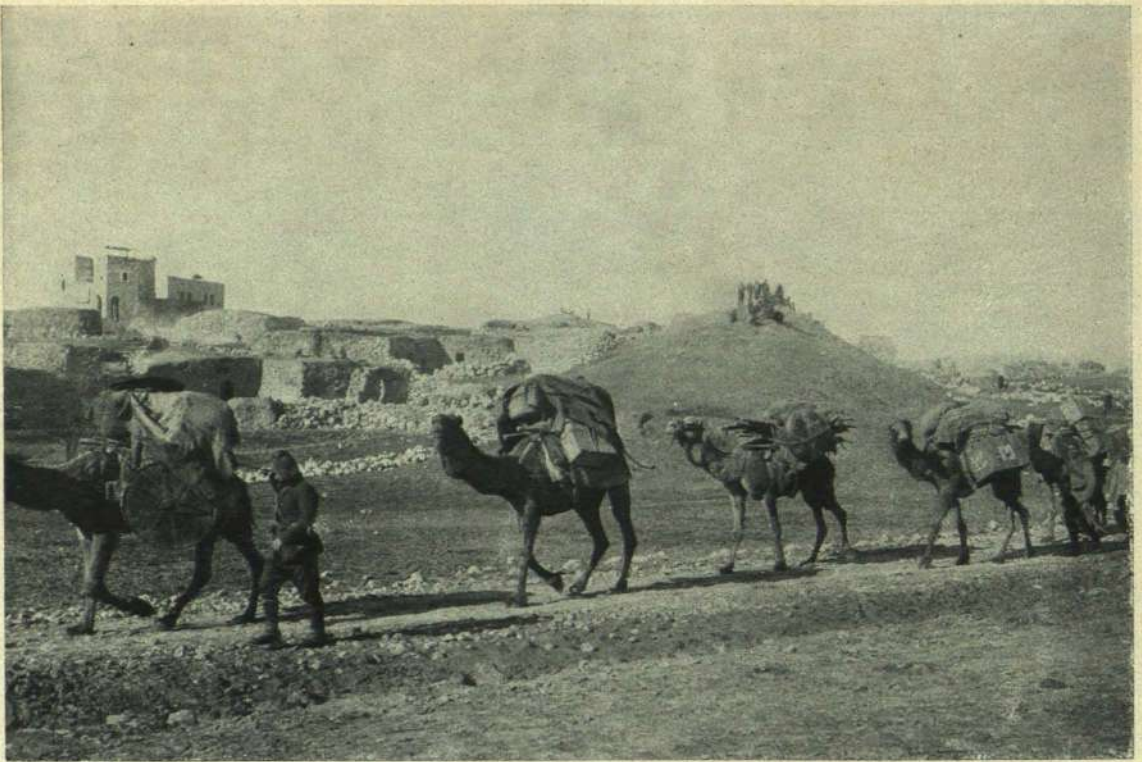
Ed. Franklyphot.

Türkische Artillerie



Ed. Frankl phot.

Türkische Artillerie beim Richten



Ed. Franckl phot.

Türkischer Munitionstransport



Ed. Franckl phot.

Türkischer Vormarsch durch einen Gebirgspass

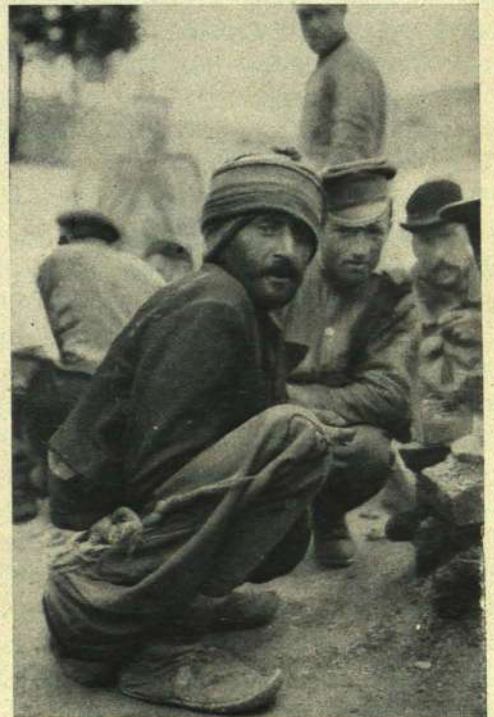


Ed. J. G. 1900.

Türkisches Lager



Kilophot, Wien



Kilophot, Wien

Gefangene Serben



Die Dürer-Bibel

mit über 100 Holzschnitten und Zeichnungen Albrecht Dürers und großer deutscher Schrift ist die schönste Taschenausgabe des Neuen Testaments

Herausgegeben im Auftrage des Dürer-Bundes

Von den drei Büchern, die unsere Kriegsfreiwilligen am meisten mit ins Feld genommen haben, stand an erster Stelle das

Neue Testament

Ein Triumph der Gedanken Christi: 2000 Jahre nach seinem Tode kämpft ein Volk um sein Dasein, und im Ranzen führen die Soldaten seine Worte mit sich, von denen er sagte: Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen. Es gibt tausende von Ausgaben des „Neuen Testaments“, die zu jedem Preise zu haben sind; was aber bis jetzt fehlte, ist eine gute, wohlfeile Taschenausgabe mit großem, deutlichem deutschen Druck: alle Taschenausgaben hatten bisher kleine, augenverderbliche Schrift. Dazu kommt noch, daß die „Dürer-Bibel“ mit der alten, oft ganz sinnlosen Verseinteilung gebrochen hat, die das ganze nur zerreißt; dagegen sind die Verszahlen am Rande stehen geblieben, zum leichteren Auffinden bestimmter Stellen. Der Schmuck dieser „Deutschen Ausgabe“ des Neuen Testaments sind über 100 Holzschnitte und Zeichnungen Dürers, so daß die Dürerbibel den Eindruck eines würdig und reich illustrierten Buches macht.

Neben dem „Neuen Testament“ sind noch „Die Psalmen“, „Sprüche und Prediger Salomo“, „Das Buch Hiob“, „Das Hohe Lied“, in einem Bande vereint, erschienen, geschmückt mit Holzschnitten Holbeins und Behams. Wer einmal diese Taschenausgabe kennen gelernt hat, wird nicht wieder in einer andern lesen wollen.

Das neue Testament kostet: in Pappband M. 5.20, in Halbpergament M. 4.20, in Ganzleder M. 2.00. Die Psalmen, Sprüche, Salomo usw. kosten: Kart. M. 1.75, in Leinwand M. 2.75, in Pergament M. 5.00.



„Die Dürer-Bibel ist die erste wirklich muster-gültige Taschenausgabe, die uns zu Gesicht gekommen ist.“ Münchener Akademische Rundschau.

Das Volk in Waffen

100.—140. Tausend

1. Band: „Das deutsche Heer“ von Oberst Hoppenstedt

2. Band: „Die deutsche Kriegsflotte“ von Konteradmiral z. D. Holzhauer. Jeder Band mit etwa 180 zum Teil ganzseitigen photographischen Aufnahmen und eingehendem Text. — Die beiden Bände zeigen unsere Kriegsmacht zu Wasser und zu Land in ihrer täglichen Arbeit und im kriegsmäßigen Kampf, das Garnisonsleben und die großen Manöver in großen, scharfen, lebendigen, oft überaus bildmäßigen Naturaufnahmen. — „Das Buch übertrifft wohl alle in dieser Art erschienenen Werke und kann nur allseitig bestens empfohlen werden,“ schreibt die Zeitschrift für Armee und Marine. — „Ein prächtiges Gegenstück zu Hoppenstedts Werk ‚Das Heer‘“ nennt die Militärzeitung „Die Flotte“ von Konteradmiral Holzhauer.

Die deutschen Kolonien von Paul Kobersbach. 20.—25. Tausend. Ein Bilderbuch aller deutschen Kolonien mit 168 photographischen Aufnahmen, Karten und Text. Herausgegeben mit Unterstützung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Das Bilderbuch der Freiheitskriege. Eine Bilderchronik von rund 160 der lebendigsten und interessantesten, zeitgenössischen Darstellungen: Schlachten, Bildnisse, Zeitereignisse, Soldatenszenen, Karikaturen usw. Text von Friedrich Schulze. — „Wir wüßten kein Werk zu nennen, das diesem in der Anlage und Ausführung gleichkommt.“ Preuß. Lehrerzeitung.

Der 70 er Krieg in Schilderungen von Mitkämpfern. Herausgegeben von Oberst J. Hoppenstedt. Die erste umfassende, einheitliche Darstellung des großen Krieges durch den Mund der Mitkämpfer, volkstümlich und zugleich kriegswissenschaftlich unbedingt zuverlässig.

Kochbuch 1915: So kocht man gut und billig für 3 Personen um eine Mark.

Ein wohlüberlegtes Kochbuch mit fast 1000 Rezepten für die Gebildeten aller Stände, die mit wenig auskommen „müssen“ und doch gut und schmackhaft essen „wollen“; — es ist: ganz auf die Kriegszeit eingestellt — es lehrt: die Kunst der Resterverwertung — es bringt: einen durchdachten Speisezettel für jeden Tag des Jahres. — „Es ist wichtig, daß wir hier für die gebildeten Stände ein Kochbuch haben, das nicht nur ein Heft für die Notstandsküche, sondern ein Jahresfreund ist“, schreibt Velhagen und Klasings Wochenschrift „Die deutsche Frau“.

Die berühmte Franzosenparodie: Daudet, Tartarin von Tarascon. Mit 45 Illustrationen von Emil Preetorius. Oktav. — „Die Kunst für Alle“ urteilte: „Die Illustrierung des Tartarin von Tarascon durch Preetorius stellt eine vollkommene Ausmünzung des Geistes dieses Weltliteraturwerkes dar.“

Deutsche Schatten- und Scherenbilder aus drei Jahrhunderten. Herausgegeben von Martin Anapp. Mit etwa 260 Abbildungen, zum Teil in mehreren Farben.

Alle Bilderbände haben Großquart- und alle Textbände Großoktavformat, die gleiche gelbe Farbe und alle kosten M. 1.90 kartoniert, in Halbpergament M. 3.00

Goethes Faust

Zum ersten Male in Deutschland erscheint eine Ausgabe von Goethes Faust mit Original-Holzschnitten. Diese Holzschnitte, die Professor Walther Klemm in Weimar für diese Ausgabe geschaffen hat, werden von Original-Holzstöcken in das Buch eingedruckt; der Text wird aus der neuen Frakturschrift Professor S. S. Ehmkes gesetzt, der auch den überaus sorgfältigen Satz des Werkes überwachte; die Ausgabe ist auf van Geldern Bütten gedruckt, ganz in rotes Saffian-Leder gebunden und erscheint in einer Auflage von 1000 nummerierten Exemplaren zum Preis von zwanzig Mark

Dr. Ferd. Avenarius im „Kunstwart“: „Die Holzschnitte v. W. Klemm zu dem Ehmke-Faust des Einhorn-Verlages in Dachau sind eine schöne Gabe einer in schlichtester Form groß innerlichen Kunst.“

Prof. Fr. v. d. Leyen in der „Täglichen Rundschau“: „Es scheint mir aber, daß in diesem „Faust“ eine Harmonie zwischen Druck und Bild erreicht wurde, wie noch selten in einem Buch.“

„Frankfurter Zeitung“: „Sie (Klemms Holzschnitte) scheinen wie erfüllt von der Dichtung, von unsichtbaren Weiten hinter ihnen, von Ahnungen. Fast möchte man sich den alternden Goethe vorstellen, wie er Wohlgefallen an diesen Schilderungen des unsfaßlichen gehabt hätte.“

Einhorn-Verlag in Dachau bei München



Probeabbildung aus Goethes Faust

Goethes Briefwechsel mit Carlyle

Mit zeitgenössischen Bildern und Schmuckstücken im Text und 2 Tafeln. Herausgegeben und mit einem Nachwort über Carlyle und das Deutschtum versehen von Georg Hecht. Als Anhang wurde der englische Text der Carlylebrieve beigelegt.

M. 3.50, in Halbleinen M. 4.50

Dieser Briefwechsel ist wohl das bedeutendste und reizvollste Dokument, das wir aus Goethes letztem Lebensjahrzehnt besitzen: er gewährt nicht nur ungemein interessante Einblicke in die Denkungsart und das Wesen des alten Goethe, sondern zeigt die ganze Entwicklung der nahen und freundschaftlichen Beziehungen Goethes zu Carlyle. Von dem ersten Brief des jungen mit den Lebensmächten ringenden vereinsamten Schotten an den großen Weltweisen, der ihm in der Ferne wie ein großer Prophet erscheint, bis zu dem letzten schönen, wehmütigen Brief nach Goethes Tod an Eckermann; es ist als ob ein ausgehender Stern dem großen sinkenden Gestirne für das Licht dankt, das es ihm gab.

„Ein Werk das wohl einen Platz in jedes Deutschen Bücherei verdient“. Joachim Delbrück in den Münchener Neuesten Nachrichten.

„Und so wirkt denn der Briefwechsel ebenso sehr durch die eigenartige Größe der beiden Persönlichkeiten als durch seinen vertraulichen und intimen Charakter.“ Hans Benzmann im „Tag.“

Einhorn-Verlag in Dachau bei München

1909



Verlag von Oscar Brandstetter in Leipzig